

## Vorstand

### Hauptversammlung am 23. September 2005 in Leipzig

Die Hauptversammlung der dvs findet am **Freitag, dem 23. September 2005**, im Rahmen des 17. Sportwissenschaftlichen Hochschultages im **Hörsaal Nord der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig**, Jahnallee 59, 04109 Leipzig, statt. Beginn ist um **17.30 Uhr**.

Eingeladen zur Teilnahme sind alle Mitglieder der dvs. Andere Personen sind als Gäste herzlich willkommen. Am Einlass werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Hauptversammlung namentlich registriert und es werden für dvs-Mitglieder Stimmkarten ausgegeben.

### Tagesordnung

Als Tagesordnung für die Hauptversammlung der dvs am 23.09.2005 in Leipzig schlägt der Vorstand vor:

- 1 Formalia**
  - 1.1 Eröffnung und Begrüßung
  - 1.2 Protokoll der Hauptversammlung 2003
  - 1.3 Wahl des Wahlleiters
  - 1.4 Festlegung der Tagesordnung
- 2 Berichte**
  - 2.1 Bericht des Vorstandes
  - 2.2 Bericht der Schatzmeisterin
  - 2.3 Bericht der Kassenprüfer
  - 2.4 Bericht des Ethik-Rates
- 3 Beschlussfassungen**
  - 3.1 Satzungsänderungen
  - 3.2 Einsetzung einer Sektion Sportmedizin (Kooperation mit der DGSP e.V.)
  - 3.3 Einsetzung einer Sektion Sportökonomie (Kooperation mit dem AK Sportökonomie e.V.)
  - 3.4 Einsetzung einer Kommission „Sport und Raum“
  - 3.5 Memorandum zur Entwicklung der Sportwissenschaft
  - 3.6 Entlastung des Vorstands
- 4 Wahlen**
  - 4.1 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin
  - 4.2 Wahl des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin
  - 4.3 Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder
  - 4.4 Wahl der Kassenprüfer/innen
- 5 Verschiedenes**

Alle Informationen und Unterlagen zur Hauptversammlung finden Sie auch auf der dvs-Homepage im Internet unter [www.sportwissenschaft.de](http://www.sportwissenschaft.de)


Körper-STIFTUNG  
Forum für Impulse

## Impulse aus den USA gesucht

### Ein Wettbewerb für Engagierte und für Journalisten



Der Transatlantische Ideenwettbewerb USable der Hamburger Körper-Stiftung setzt auf den deutsch-amerikanischen Austausch von guten Ideen und Praxismodellen, um gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Thema ist in diesem Jahr: »Transitions in Life. Hilfe bei Übergängen«. Innovative Projekte mit US-Vorbild können mit bis zu 10.000 Euro gefördert werden. In der Kategorie Textwettbewerb sind journalistische Beiträge zum Thema gefragt.

Vorbild USA? Beim Transatlantischen Ideenwettbewerb USable gerät jenseits der Tagespolitik ein Amerika in den Blick, das viele engagierte und serviceorientierte Initiativen hervorbringt, die Menschen in Übergangssituationen begleiten: zum Beispiel Selbsthilfegruppen bei Krankheit, Karriereplanung am Ende des Studiums, Welcome-Programme für Neubürger oder Erziehungsberatung für junge Eltern. Reichen Sie bei uns ein, welche Idee Sie für wegweisend halten – oder sogar selbst in Deutschland erproben wollen.

Die Körper-Stiftung vergibt Preise und Fördermittel im Gesamtwert von 150.000 Euro. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2005.

www.koerper-stiftung.de

Informationen unter  
**[www.usable.de](http://www.usable.de)**



**USABLE®**  
TRANSATLANTISCHER  
IDEEENWETTBEWERB

## Bericht des Vorstands 2003-2005 (TOP 2.1)

### 1 Vorstand

Die Hauptversammlung der dvs wählte am 22.09.2003 in Münster folgende Personen in den Vorstand: Prof. Dr. Martin Lames (Augsburg), Prof. Dr. Alfred Rütten (Erlangen-Nürnberg), Dr. Barbara Haupt (Nordhausen; Schatzmeisterin), Prof. Dr. Bernd Strauß (Münster; Präsident), Prof. Dr. Petra Wolters (Vechta) und Prof. Dr. Volker Zschorlich (Rostock). Als Geschäftsführer bestätigte der Vorstand (gem. § 10 der Satzung) Frederik Borkenhagen (Hamburg).

Im Berichtszeitraum, der der Amtsperiode des Vorstands entspricht, kam dieser sechsmal zusammen: am 04./05.12.2003 in Leipzig, 18.-20.02.2004 in Münster, 08./09.07.2004 in Pleinfeld, am 17.11.2004 in Köln, am 27./28.01.2005 in Leipzig und am 23./24.06.2005 in Erlangen. Die letzte, siebente Sitzung der Amtsperiode dieses Vorstands wird im Vorfeld des Hochschultages am 21.09.2005 in Leipzig stattfinden.

In der Vorstandsarbeit gab es bei grundsätzlichen Fragen keine Verantwortungsteilung. Einzelne Bereiche wie z.B. die Betreuung von Sektionen und Kommissionen wurden den Vorstandsmitgliedern zugeordnet, die dem jeweiligen Gebiet wissenschaftlich nahe stehen. Ähnliches gilt für die Vertretung der dvs bei Partnerorganisationen oder bei Veranstaltungen, wobei hier auch terminliche Verfügbarkeiten berücksichtigt wurden. Zusätzlich übernahmen die Vorstandsmitglieder sog. „Geschäftsbereiche“, in denen sie eigenständig spezielle Themen betreuen, Kontakte zu Partnerorganisationen des Geschäftsbereiches pflegen und evtl. Aktivitäten und Beschlussfassungen im Vorstand vorbereiten. Um dieses gegenüber den Partnerorganisationen der dvs zu verdeutlichen, agierten die Vorstandsmitglieder als „Vizepräsidenten“ wie folgt:

- Vizepräsidentin Bildung: Prof. Dr. Petra Wolters,
- Vizepräsidentin Finanzen: Dr. Barbara Haupt,
- Vizepräsident Gesundheitssport und Sportentwicklung: Prof. Dr. Alfred Rütten,
- Vizepräsident Leistungssport: Prof. Dr. Martin Lames und
- Vizepräsident Medien und Technikfolgenabschätzung: Prof. Dr. Volker Zschorlich.

Der Vorstand hat auf seinen Sitzungen über die Zusammensetzung des Vorstands der Amtsperiode 2005-2007 beraten. Da mit Barbara Haupt als Schatzmeisterin und Volker Zschorlich nach vierjähriger Vorstandstätigkeit sowie Petra Wolters nach zweijähriger Mitarbeit zum Ende der jetzigen Amtsperiode drei Personen aus dem Vorstand ausscheiden (die drei anderen Mitglieder des amtierenden Vorstands stehen für eine weitere Amtszeit zur Wahl), wurden verschiedene Kolleginnen und Kollegen angesprochen und deren Bereitschaft zur Kandidatur für die zu besetzenden Positionen erkundet.

Gemäß § 8 (3) der dvs-Satzung müssen Kandidaturen für Vorstandsämter vier Wochen vor der Hauptversammlung dem Vorstand angezeigt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen Bewerbungen der folgenden Kolleginnen und Kollegen vor, deren Kandidaturen der amtierende Vorstand unterstützt:

- für das Amt des Präsidenten/der Präsidentin: Prof. Dr. Bernd Strauß (Münster)

- für das Amt des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin: Dr. Christoph Igel (Saarbrücken); Ressort Finanzen und Medien
- als weitere Vorstandsmitglieder: Prof. Dr. Martin Lames (Augsburg); Ressort Leistungssport  
Prof. Dr. Alfred Rütten (Erlangen-Nürnberg); Ressort Gesundheitssport und Sportentwicklung  
Juniorprof. Dr. Katja Schmitt (Göttingen); Ressort Nachwuchsförderung  
Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich (Bayreuth); Ressort Bildung

### 2 Hauptausschuss

Der Hauptausschuss berät und entscheidet Grundsatzfragen der Arbeit der dvs zwischen den Hauptversammlungen. Er besteht aus dem Vorstand sowie je einem Vertreter der Sektionen und Kommissionen (§ 7 der Satzung).

Der Hauptausschuss hat am 18.11.2004 in Köln getagt. Auf der Tagesordnung standen die Vorbereitung des 17. dvs-Hochschultages 2005 in Leipzig, das Publikationswesen der dvs, die Kontakte zu Partnerorganisationen und -institutionen sowie die Finanzen der dvs.

### 3 Mitglieder

Die Mitgliederzahl ist seit dem 16. dvs-Hochschultag in Münster 2003 leicht angestiegen: Insgesamt hat die dvs derzeit 872 Mitglieder (2003: 852), darunter fünf institutionelle Mitglieder (Deutscher Turner-Bund, Institut für Angewandte Trainingswissenschaft, Olympiastützpunkt Berlin, Sportakademie des LSB Thüringen, Gesellschaft für Pädiatrische Sportmedizin).

Der Frauenanteil unter den dvs-Mitgliedern ist leicht auf 27% (235) angestiegen; 2003 lag er noch bei 25,6% (218). Im Ausland sind 32 dvs-Mitglieder (ca. 3,7%) tätig. Beitragsreduzierungen wurden im Berichtszeitraum bis zu 192 Mitgliedern gegen Nachweis gewährt – hier ist ein leichter Anstieg zu beobachten (vgl. Tab. 1).

Tab. 1. Beitragsreduzierungen 2003-2005  
(Stand: 31.07.2005).

Beitragsreduzierungen	2003	2004	2005
Ruhestand	66	69	69
Teilzeit (≤ 0,5 Stelle)	46	53	53
studierend	45	57	51
ohne Einkünfte / arbeitslos	12	13	12
Gesamt	169	192	185

Analysiert man diese Zahlen der Mitgliederentwicklung, so zeigen sich einige Probleme, denen sich die dvs stellen muss: So ist bspw. das Beitragsaufkommen trotz nahezu konstanter Mitgliederzahlen in den letzten Jahren gesunken (siehe dazu den Bericht der Schatzmeisterin). Dieses erklärt sich aus dem Anstieg des Anteils beitragsreduzierter Mitgliedschaften bei gleichzeitigem Ausscheiden überwiegend voll zahlender Mitglieder. Es ist anzunehmen, dass sich diese Tendenz aufgrund des Generationenwechsels den kommenden Jahren noch verstärken wird, so dass verschiedene Maßnahmen ergriffen werden sollten, um gegen zu steuern.

Um Personen, die für die Entwicklung und Förderung der dvs oder der Sportwissenschaft Besonderes geleistet haben, ehren zu können, wird der Vorstand der Hauptversammlung eine Satzungsänderung zur Einführung einer Ehrenmitgliedschaft vorschlagen. Die Ernennung zum Ehrenmitglied der dvs soll auf Vorschlag des Vorstands durch die Hauptversammlung erfolgen.

Außerdem sollen Mitglieder der dvs auf Beschluss des Vorstandes mit einer dvs-Ehrennadel (Pin) in Gold der dvs ausgezeichnet werden können. Eine dvs-Nadel (Pin) in Silber kann von allen Mitgliedern käuflich erworben werden.

#### 4 Sektionen und Kommissionen

Sektionen gliedern sich nach sportwissenschaftlichen Disziplinen, Kommissionen befassen sich mit übergreifenden Fragestellungen einzelner Sportbereiche bzw. Sportarten.

Derzeit verteilen sich die Mitglieder der dvs auf insgesamt neun Sektionen und sechs Kommissionen, die im Berichtszeitraum (einschl. Hochschultag 2005) die nachstehenden Tagungen durchgeführt haben. Den in Klammern genannten Ausrichtern sei an dieser Stelle noch einmal für ihr Engagement gedankt.

##### *Sektion Biomechanik/Sportmotorik/Trainingswissenschaft:*

12.-14.02.2004, Tübingen: „Zur Vernetzung von Forschung und Lehre in Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft“ (6. gemeinsames Symposium) (Gabler, Schiebl)

##### *Sektion Biomechanik:*

07.11.2003, Bad Sassendorf: „Neuromuskuläre Ermüdung“ (19. EMG-Kolloquium) (Wollny)

08.11.2003, Bad Sassendorf: „Einführung in die Theorie und Praxis der Elektromyografie“ (4. EMG-Workshop) (Jöllbeck)

07.05.2004, Heidelberg: 20. EMG-Kolloquium (Wollny)

12.11.2004, Bad Sassendorf: 21. EMG-Kolloquium (Wollny)

13.11.2004, Bad Sassendorf: „Einführung in die Theorie und Praxis der Elektromyografie“ (5. EMG-Workshop) (Jöllbeck)

17.-19.03.2005, Hamburg: „DGfB – biomechanica 2005“ (Alt)

##### *Sektion Sportgeschichte:*

29.09.-01.10.2004, Münster: „Fußball in Geschichte und Gesellschaft“ (zusammen mit der Sektion Sportsoziologie) (Jütting, Krüger)

03.-04.06.2005, Frankfurt/Main: „Offenes Forum Sportgeschichte: Aktuelle Themen und Tendenzen“ (Höfer, Krüger)

##### *Sektion Sportinformatik:*

15.-17.09.2004, Köln: „IT and Sport – International Working Conference“ (Seifriz)

##### *Sektion Sportmotorik:*

20.-22.01.2005, Saarbrücken: „Sportmotorik 2005“ (Müller, Blichke)

##### *Sektion Sportpädagogik:*

10.-12.06.2004, Soest: „Qualität im Schulsport“ (Gogoll, Aschebrock)

26.-28.05.2005, Kiel: „Zum Umgang mit Vielfalt als sportpädagogische Herausforderung“ (Miethling, Krieger)

##### *Sektion Sportphilosophie:*

06.-08.11.2003, Berlin: „Körperliche Erkenntnis – Empirie und Theorie“ (Bockrath)

17.-19.02.2005, Berlin: „Steuerung und Störung. Konstellationen von Technik, Spiel und Risiko“ (Alkemeyer)

##### *Sektion Sportpsychologie/asp:*

18.-20.05.2004, Halle (Saale): „Forschungsperspektiven in der Sportpsychologie: Qualitative und quantitative Zugänge“ (9. asp-Forschungswerkstatt für den wissenschaftlichen Nachwuchs) (Dürrenfeld, Boese & Theiss)

20.-22.05.2004, Halle (Saale): „Belastung und Beanspruchung im Sport“ (36. asp-Jahrestagung) (Stoll)

03.-05.05.2005, Freiburg: „Forschungsfelder und Methodenwahl“ (10. asp-Forschungswerkstatt für den wissenschaftlichen Nachwuchs) (Seelig)

05.-07.05.2005, Freiburg: „Selbststeuerung im Sport“ (37. asp-Jahrestagung) (Fuchs)

##### *Sektion Sportsoziologie:*

29.09.-01.10.2004, Münster: „Fußball in Geschichte und Gesellschaft“ (zusammen mit der Sektion Sportgeschichte) (Jütting, Krüger)

01.-02.10.2004, Münster: „1. Forschungstag Soziologie des Sports“ (zusammen mit der DGS-Sektion „Soziologie des Sports“) (Schulze)

##### *Sektion Trainingswissenschaft:*

29.-30.09.2004, Augsburg: „Wissenstransfer im deutschen Spitzensport“ (Lames)

07.-09.04.2005, Bochum: „Trainingswissenschaft im Freizeitsport“ (Ferrauti)

##### *Kommission „Bibliotheksfragen, Dokumentation, Information“ (BDI)/AGSB:*

15.-17.03.2004, Darmstadt: 25. AGSB-Jahrestagung (Borkenhagen, Wiemeyer)

02.-04.03.2005, Bern (CH): „Sportwissenschaftliche Fachinformation im Internet“ (26. AGSB-Jahrestagung) (Curien, Küffer)

##### *Kommission „Geschlechterforschung im Sport“:*

03.-04.11.2004, Freiburg: „Frauen-, männer-, gender- und queertheoretische Arbeiten in der Sportwissenschaft“ (Nachwuchsworkshop) (Gramespacher)

04.-06.11.2004, Freiburg: „Gleichheit und Differenz in Bewegung – Entwicklungen und Perspektiven der Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft“ (Gieß-Stüber, Sobiech)

22.-24.09.2005, Leipzig: „Interkulturelle Fragen im Sport aus Gender-Perspektive“ (Combrink)

##### *Kommission Fußball:*

19.-21.11.2003, Saarbrücken: „Das Sportspiel Fußball vor der Bewährung – Talententwicklung, Spielsysteme, Organisation“ (Augustin, Becker)

##### *Kommission Gerätturnen:*

20.-22.09.2004, Köln: „Können und Wissen – Zum Verhältnis von Theorie und Praxis im Studium des Gerätturnens“ (Richter)

##### *Kommission Gesundheit:*

23.-24.09.2004, Saarbrücken: „Assessmentverfahren in Gesundheitssport und Bewegungstherapie – Messen, Testen, Beurteilen, Bewerten“ (Wydra)

22.-24.09.2004, Leipzig: „Bewegung im Alltag (HEPA) / B.A./M.A.-Studiengänge für den Arbeitsmarkt Gesundheit“ (Pfeifer)

##### *Kommission Schneesport/ASH:*

18.-22.12.2003, Hirschegg: „29. ASH-Skiseminar“ (Thierer)

17.-21.12.2004, Hirschegg: „30. ASH-Skiseminar“ (Thierer)

##### *Kommission Sportspiele:*

18.-20.11.2004, Köln: „Wissenschaftlicher Transfer für die Praxis: Ausbildung, Training, Wettkampf“ (4. dvs-Sportspiel-Symposium) (Weber)

##### *Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“:*

16.-18.10.2003, Erlangen: 13. dvs-Nachwuchsworkshop: Geistes- und sozialwissenschaftliche Teildisziplinen (Ziemaiz)

03.-06.08.2004, Münster: 8. dvs-Sommerakademie: „Empirische Untersuchungen im Rahmen geistes- und sozialwissenschaftlicher Fragestellungen im Sport“ (Friedrich)

27.-29.09.2004, Augsburg: 14. dvs-Nachwuchsworkshop: Natur- und verhaltenswissenschaftliche Disziplinen (Oesterheit, Schimanski)

Neben diesen Tagungen wurde die Durchführung der Tagung „Nicht-bewusste Handlungssteuerung im Sport“ (04.-05.02.2005, Kassel) unterstützt.

Die Kommissionen Leichtathletik und Schwimmen mussten ihre im Berichtszeitraum vorgesehenen Tagungen leider absagen. Die Kommission Tennis führte im Berichtszeitraum keine eigene Tagung durch, beteiligte sich aber am Sportspiel-Symposium 2004.

Die Kommission „Frauenforschung“ hat auf Ihrer Jahrestagung 2004 beschlossen, künftig unter dem Namen „Geschlechterforschung“ zu arbeiten.

Auf Initiative von Prof. Dr. Kuno Hottenrott (Halle) ist unter dem Dach der Sektion Trainingswissenschaft eine Arbeitsgruppe „Herzfrequenzvariabilität im Sport“ eingerichtet worden. Ähnlich wie bei der Arbeitsgruppe „EMG“ der Sektion Biomechanik werden jedoch keine Mittel für die Arbeit der Gruppe im dvs-Haushalt bereitgestellt. Die Arbeitsgruppe hat bereits mehrfach getagt, um auf dem Gebiet der Herzfrequenzvariabilität im Kontext von Sport, Bewegung und Therapie einheitliche methodische Standards zur Datenerfassung, -verarbeitung und -interpretation zu erarbeiten.

Der dvs-Vorstand hat im Berichtszeitraum seine Bemühungen verstärkt, mit weiteren Organisationen, die Teilbereiche der Sportwissenschaft vertreten, enger zu kooperieren. Hierzu sind Vereinbarungen mit der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) und mit dem Arbeitskreis Sportökonomie entered worden. Ähnlich wie bei der bestehenden Kooperation mit der asp im Bereich der Sportpsychologie könnten diese beiden Gruppierungen in der dvs die Funktion einer Sektion Sportmedizin resp. Sportökonomie wahrnehmen. Der Vorstand hat die hierfür notwendigen Schritte vorbereitet und wird diese der Hauptversammlung in Leipzig vorlegen.

Weiterhin wird die Einrichtung einer dvs-Kommission „Sport und Raum“ angestrebt, in der sowohl Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler als auch Architekten, Planer und Vertreter der Sportverwaltung mitarbeiten sollen. Hierzu fand am 21. Juni 2005 in Saarbrücken ein vorbereitender Workshop statt. Auf diesem Workshop wurden Inhalte und Arbeitsvorhaben einer möglichen Kommission diskutiert. Die Antragsstellung zur Einrichtung einer Kommission „Sport und Raum“ wird für die Hauptversammlung in Leipzig vorbereitet.

Im Berichtszeitraum hat der dvs-Vorstand „Empfehlungen zur Durchführung von Mitgliederversammlungen der Sektionen und Kommissionen der dvs“ beschlossen. Diese Empfehlungen sollen den Verantwortlichen in den Sektionen und Kommissionen helfen, häufig aufgeworfene Fragen im Zusammenhang mit Einberufung und Durchführung von Versammlungen sowie mit Wahlen in den Untergliederungen der dvs zu klären. Die Empfehlungen wurden allen Sektions- und Kommissionsprechern zugeleitet, sind aber auch auf der dvs-Homepage im „Download“-Bereich verfügbar.

## 5 ad-hoc-Ausschüsse

Im Berichtszeitraum waren neben den Sektionen und Kommissionen drei ad-hoc-Ausschüsse in der dvs tätig: Der vom Vorstand eingesetzte ad-hoc-Ausschuss „Juniorprofessur“ hat am 16.01.2004 in München getagt und sich über die Kerninhalte eines Papiers mit Kriterien für die Evaluation von Juniorprofessuren, das als Empfehlung über die dvs an die Kolleginnen und Kollegen an den Instituten gerichtet wird, erzielte. Das Papier mit „Empfehlungen zur Evaluation von Juniorprofessuren in der Sportwissenschaft“ wurde am 27.01.2005 vom dvs-Vorstand beschlossen und publiziert. Die Arbeit des ad-hoc-Ausschusses ist damit beendet. Dem Ausschuss, der vom ehemaligen dvs-Präsidenten Prof. Dr. Klaus Zieschang (Bayreuth) geleitet wurde, gehörten an: Prof. Dr. Monika Fikus (Bremen), Dr. Daniel Memmert (Heidelberg), PD Dr. Siegfried Nagel (Tübingen), Prof. Dr. Markus Raab (Flensburg), Prof. Dr. Josef Wiemeyer (Darmstadt), Prof. Dr. Petra Wolters (Vechta) und dvs-Geschäftsführer Frederik Borkenhagen (Hamburg).

Der vom Vorstand eingesetzte ad-hoc-Ausschuss „Neue Medien“ hat sich erstmals am 14. Juli 2004 in Frankfurt/Main am Rande des Workshops „Perspektiven von eLearning für Sportwissenschaft und Sport“ getroffen. In dem Kreis wurden mögliche Aufgaben der dvs im Bereich „Neue Medien“ diskutiert, die Grundlage weiterer Überlegungen im Vorstand sein werden. Hierzu liegt der Entwurf eines Strategiepapiers „Zum breiten Einsatz der Neuen Medien in der Sportwissenschaft“ vor. Im Ausschuss, der von dvs-Vizepräsident Prof. Dr. Volker Zschorlich koordiniert wird, arbeiten Dr. Christoph Igel (Saarbrücken), Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Mester (Köln), Prof. Dr. Norbert Olivier (Paderborn), Prof. Dr. Petra Platen (Bochum), Prof. Dr. Josef Wiemeyer (Darmstadt) sowie dvs-Geschäftsführer Frederik Borkenhagen mit.

Der ad-hoc-Ausschuss „Studium und Lehre“ ist derzeit nicht aktiv, da die Sprecher ihre Tätigkeit beendet haben. Der Vorstand hat den Beschluss zur Auflösung des Ausschusses ausgesetzt, da er die dort zu behandelnden Fragen als sehr wichtig ansieht. Diese Sicht hat der dvs-Hauptausschuss geteilt und angeregt, den Ausschuss evtl. mit einer Zuspitzung auf „Neue Studiengänge“ wieder zu beleben. Mittelfristig sollte auch die Gründung einer Kommission für diese Thematik angestrebt werden.

## 6 Ethik-Rat

Aufgrund der von der dvs-Hauptversammlung in Münster beschlossenen Änderung der Satzung wurde im Berichtszeitraum der Ethik-Rat als neues Organ der dvs eingerichtet. Bei der Anfang 2004 durchgeführten Wahl, an der sich 13,5% der dvs-Mitglieder beteiligten, wurden Prof. Dr. Elk Franke (Berlin), Prof. Dr. Marie-Luise Klein (Bochum) und Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Willimczik (Bielefeld) in den Ethik-Rat gewählt. Die Amtszeit der Gewählten beträgt zwei Jahre (1. Mai 2004 bis 30. April 2006).

Über seine Arbeit hat der Ethik-Rat dem Vorstand und dem Hauptausschuss Bericht erstattet; ein Bericht an die Hauptversammlung ist vorgesehen. Aus dem Bericht an den Vorstand ergab sich keine Notwendigkeit zur Einleitung von Sanktionen gegen dvs-Mitglieder.

## 7 Geschäftsstelle

Die dvs-Geschäftsstelle in Hamburg wurde im Berichtszeitraum vom Geschäftsführer Frederik Borkenhagen betreut, der dieses Amt seit Oktober 1991 (als einziger Angestellter der dvs) ausübt. Er wird auf einer 0,5 Stelle nach BAT IIa (zzgl. Überstundenvergütungen und einer Zulage für die Betriebliche Altersvorsorge) beschäftigt. Die Gehaltsabrechnung wurde bis Dezember 2004 eigenständig durchgeführt. Seit Januar 2005 wird dieses von der Fa. Münster & Partner in Hamburg erledigt. Eine von der BfA durchgeführte Betriebsprüfung für den Zeitraum 01.01.1999 bis 31.12.2002 ergab keine Feststellungen.

Der Kommunikationsaustausch zwischen Geschäftsstelle und Vorstand, insbesondere zu Präsident und Schatzmeisterin, wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich gepflegt. Neben den Vorstandssitzungen fanden zu gegebenem Anlass weitere Treffen zwischen Geschäftsführer und Präsidenten statt, die der Besprechung aktueller Fragen und Vorgänge sowie der Vorbereitung der Sitzungen des Vorstands dienten.

Die Aufgaben des Geschäftsführers reichen von der Betreuung der Mitglieder (Adress- und Beitragsverwaltung, Mitgliederwerbung, Auskünfte etc.) sowie der Sektionen und Kommissionen (Veranstaltungsplanung, -finanzierung und -abrechnung, Präsenz bei Veranstaltungen u.a.), über das gesamte Publikationswesen („dvs-Informationen“ incl. Anzeigenwerbung, Aboverwaltung und Versand, Jahresveranstaltungsprogramm, Bände der dvs-Schriftenreihe) bis hin zur allgemein üblichen Verbandsarbeit (Zuarbeit für den Vorstand, Vor- und Nachbereitung der Gremiensitzungen, Kontakte zu Partnerverbänden, Öffentlichkeitsarbeit, Buchführung u.v.m.). In verstärktem Maße hinzugekommen ist die Betreuung des Internetangebots der dvs (Pflege der Inhalte der dvs-Homepage), das Ende 2004 neu strukturiert wurde (siehe unten).

Diese Aufgabenvielfalt führt zwangsläufig dazu, dass zeitweilig einzelnen Aufgaben eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muss, so dass andere Bereiche zurückstehen müssen. Der Vorstand kann in derartigen Situationen nur an das Verständnis der Mitglieder appellieren.

Der Vorstand dankt Frederik Borkenhagen für die ausgezeichnete Arbeit und empfiehlt, ihn weiterhin als Geschäftsführer zu beschäftigen. Herr Borkenhagen hat sich bereiterklärt, der dvs in dieser Funktion weiterhin zur Verfügung zu stehen.

Im Berichtszeitraum wurde die EDV-Ausstattung der Geschäftsstelle modernisiert. Für Ersatzbeschaffungen im EDV-Bereich sind kontinuierlich Mittel zurück zu stellen.

## 8 Partner

Das *Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)* ist und bleibt der wichtigste Kooperationspartner der dvs. Im Berichtszeitraum haben sich im Rahmen der Gespräche um eine Beteiligung der dvs an der Herausgabe der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ (siehe unten) diverse Kontakte mit dem BISp ergeben. Bei der Verabschiedung des BISp-Direktors Dr. Martin-Peter Büch am 22.02.2005 hat der dvs-Präsident Bernd Strauß ein Grußwort gesprochen. Bei der Amtseinführung des neuen Direktors des BISp, Jürgen Fischer, wurde die dvs aufgrund einer Auslandsreise des dvs-Präsidenten durch Geschäftsführer Frederik Borkenhagen vertreten. Am 18. Mai 2005 haben

sich der dvs-Präsident und der BISp-Direktor in Bonn getroffen und vereinbart, sich in regelmäßigen Abständen zu aktuellen Fragen der Sportwissenschaft auszutauschen, um die guten Beziehungen zum BISp fortzuführen.

Im Berichtszeitraum hat das BISp auch weiterhin ausgewählte Veranstaltungen der Sektionen und Kommissionen der dvs unterstützt. Dabei wurden Förderungen sowohl über die dvs als auch direkt zwischen dem BISp und einzelnen Tagungsausrichtern abgewickelt. Die Förderungen beliefen sich in 2003 auf 1.750 € (zzgl. der direkten Förderung von dvs-Hochschultag und den Tagungen der Sektionen Sportsoziologie und Trainingswissenschaft sowie der Kommission Fußball), in 2004 auf 2.000 € (zzgl. der direkten Förderung der Tagungen der asp, der Sektion Trainingswissenschaft und der Kommission Sportspiele) und in 2005 auf 7.500 € (einschl. dvs-Hochschultag und zzgl. der Tagung der asp).

Die Beziehungen zum *Deutschen Sportbund (DSB)* haben sich im Berichtszeitraum weiter verbessert. Es gab eine Vielzahl von Kontakten zu einzelnen Sachfragen und Aktivitäten, was kontinuierlich fortgesetzt werden soll, auch unter dem sich abzeichnenden Dachverband des Deutschen Sports von DSB und NOK. Die direkten Kontakte zwischen einzelnen Referaten des DSB und dvs-Sektionen bzw. -Kommissionen sollen weiterhin gepflegt werden.

Die vom DSB-Präsidenten auf der dvs-Hauptversammlung in Münster angeregte Überarbeitung des 1992 erstellten „Memorandums zur Förderung der Sportwissenschaft“ hat die dvs im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem *Fakultätentag Sportwissenschaft* und der *Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP)* in Angriff genommen. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe (für die dvs: Prof. Dr. Bernd Strauß, Münster, Prof. Dr. Alfred Rütten, Erlangen-Nürnberg; für den Fakultätentag: Prof. Dr. Walter Tokarski, Köln, Prof. Dr. Dietrich Kurz, Bielefeld, Prof. Dr. Klaus Roth, Heidelberg; für die DGSP: Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth, Freiburg, Prof. Dr. Klaus Völker, Münster) wurde eine Neufassung des „Memorandums zur Entwicklung der Sportwissenschaft“ erarbeitet, die unter den Mitgliedern der jeweiligen Organisationen zur Diskussion gestellt wurde. Die eingegangenen Rückmeldungen wurden gesichtet und in den Entwurf eingearbeitet. Die Endfassung des „Memorandums“ soll in der Hauptversammlung der dvs in Leipzig beschlossen werden (siehe dazu auch unten). Auch der Fakultätentag und die DGSP werden entsprechende Beschlüsse herbeiführen, bevor das „Memorandum“ gemeinsam mit dem DSB veröffentlicht wird.

Die Beziehungen der dvs zur *Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)*, dem größten Drittmittelgeber universitärer Forschung, können weiterhin als positiv eingestuft werden. Leider ist die Zahl der Anträge bei der DFG – im Vergleich zu anderen Disziplinen – immer noch zu gering, um die Einrichtung eines Fachausschusses „Sportwissenschaft“ bei der DFG zu erwirken. Daher greift die DFG bei der Begutachtung von Anträgen i.d.R. auf die von der dvs gewählten Sondergutachter zurück. Allerdings ist sie – ebenso wie in anderen Disziplinen, in denen Fachausschüsse bestehen – bei ihrer Gutachterwahl nicht an die von der dvs benannten Personen gebunden. Die Amtszeit der derzeit gewählten DFG-Sondergutachter „Sportwissenschaft“ läuft Ende 2005 aus und wird zum Jahreswechsel 2005/2006 neu gewählt.

Im Berichtszeitraum hat sich die dvs an einem Antrag an die DFG zur Einrichtung einer „Virtuellen Fachbibliothek Sportwissenschaft“ beteiligt. Der Antrag ist derzeit in der Begutachtung (siehe dazu auch Abschnitt 13). Es ist weiterhin geplant, den Aufbau des E-Journals „Bewegung und Training“ durch einen Antrag auf Förderung bei der DFG zu unterstützen (siehe dazu Abschnitt 14).

Mit Förderung des Chinesisch-Deutschen Zentrums für Wissenschaftsförderung, einer gemeinsamen Institution der DFG und der NFSC (National Natural Science Foundation of China) fand vom 25.-29. April 2005 in Peking (China) das 1. Chinesisch-Deutsche Symposium der dvs, asp und CSSS zur Wissenschaft und Praxis des Leistungssports statt. Die Leitung des Symposiums, bei dem 15 deutsche und 20 chinesische Sportwissenschaftler/innen im Beisein von über 150 Zuhörern neueste Erkenntnisse über den Leistungssport (mit inhaltlichem Schwerpunkt in den naturwissenschaftlichen Teildisziplinen der Sportwissenschaft) austauschten, hatten dvs-Präsident Prof. Dr. Bernd Strauß, Prof. Dr. Maijiu Tian (Chinesische Gesellschaft für Sportwissenschaft; Beijing Sports University) und Prof. Dr. Jörn Munzert (Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie, Gießen) übernommen. dvs-Präsident Bernd Strauß und Prof. Dr. Maijiu Tian (Vizepräsident der Chinesischen Gesellschaft für Sportwissenschaft) unterzeichneten im Rahmen des Symposiums ein Kooperationsabkommen zwischen beiden Organisationen. Dieses Abkommen sieht eine enge institutionelle Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Austausch zwischen deutschen und chinesischen Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftlern vor.

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die 2002/2003 die Erarbeitung des „Ersten Deutschen Kinder- und Jugendsportberichts“ unterstützt hatte, hat im Berichtszeitraum die weitergehende Erforschung dieses Bereichs durch die Vergabe von Stipendien unterstützt. Auch in der Sportministerkonferenz wurde der Bericht vorgestellt und weitergehende Initiativen beschlossen.

Die Beziehungen zum *Deutschen Sportlehrerverband (DSLVL)* wurden weiter gepflegt. Der DSLVL hat eine gemeinsame Ausrichtung des nächsten Sportlehrerkongresses angeregt. Hierzu sind erste Vorgespräche mit Kollegen geführt worden.

In der *luK-Initiative der wissenschaftlichen Fachgesellschaften Deutschlands*, die einen Austausch zu Fragen der Information und Kommunikation quer durch die Wissenschaften ermöglicht, hat sich die dvs im Berichtszeitraum durch die Teilnahme an den Treffen der luK kontinuierlich engagiert. Seit Herbst 2002 ist dvs-Geschäftsführer Frederik Borkenhagen Mitglied des Vorstands der luK-Initiative. Im März 2004 war die dvs verantwortlich für die Durchführung der luK-Frühjahrstagung, die zum Thema „Education, Research and New Media – Chances and Challenges for Science“ von Prof. Dr. Josef Wiemeyer an der TU Darmstadt ausgerichtet wurde.

Zu anderen inländischen Organisationen und Verbänden, wie bspw. dem *Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh)*, der *Österreichischen Sportwissenschaftlichen Gesellschaft (ÖSG)* oder dem *Weltverband für Sportwissenschaft und Körper-/Leibeserziehung (ICSSPE)* sowie politischen Gremien wie der *Kommission Sport der KMK* oder dem *Sportausschuss des*

*Deutschen Bundestages*, unterhält die dvs weiterhin Kontakte und pflegt die bewährten Beziehungen.

Im Berichtszeitraum wurde der dvs-Präsident in die Beiräte folgender Organisationen berufen: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS), Deutscher Fachjournalistenverband (DFJV) und die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur (Stadt Nürnberg/Kicker).

## 9 Sportwissenschaftlicher Hochschultag

Der Sportwissenschaftliche Hochschultag ist die zentrale Veranstaltung der dvs. Sie findet alle zwei Jahre statt und versammelt unter einem übergreifenden Motto verschiedene Programmangebote der dvs-Sektionen und -Kommissionen bzw. einzelner Forschungsgruppen.

Die Ausrichtung des 17. Sportwissenschaftlichen Hochschultages wurde von der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig übernommen. Unter dem Motto „Sport in Europa“ wurde ein umfangreiches Programm zusammengestellt, für das mit Unterstützung der DFG auch wieder eine Reihe ausländischer Kolleginnen und Kollegen gewonnen werden konnten. Obgleich für die Ausrichtung des 17. Sportwissenschaftlichen Hochschultages in Leipzig verschiedene Unterstützer und Sponsoren gewonnen werden konnten, mussten die Organisatoren mit deutlich geringeren Mitteln auskommen als bei früheren Hochschultagen. Daher gebührt dem lokalen Organisationskomitee unter der Leitung von Prof. Dr. Dorothee Alfermann sowie dem Leiter des Wissenschaftlichen Komitees und Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Jürgen Krug, der besondere Dank des Vorstands. Wir hoffen gemeinsam mit den Leipziger Kolleginnen und Kollegen, dass viele dvs-Mitglieder am Hochschultag teilnehmen.

Auch beim Hochschultag in Leipzig wird wieder ein dvs-Nachwuchspreis für den besten Beitrag eines/einer Nachwuchswissenschaftlers/in auf dem Hochschultag vergeben. Durch Unterstützung der Friedrich-Schleich-Gedächtnis-Stiftung konnte der Preis mit insgesamt 1.500 € dotiert werden.

Der Hauptausschuss der dvs hat auf seiner Sitzung am 18.11.2004 den Vorstand beauftragt, die Durchführung des 18. Sportwissenschaftlichen Hochschultages 2007 mit den Kolleginnen und Kollegen der Hamburger Sportwissenschaft, die für eine Ausrichtung ihr Interesse bekundet hatten, zu erörtern. Erste Gespräche hierzu haben bereits stattgefunden.

## 10 Bildung

Im Vorstandsressort „Bildung“, dessen Betreuung Prof. Dr. Petra Wolters (Vechta) oblag, wurde eine Stellungnahme der dvs zur Neuordnung der Arbeitszeit für Lehrer/innen erarbeitet. Da noch eine genauere Abstimmung der Stellungnahme mit den Ergebnissen der DSB-Schulsportstudie erfolgen sollte, wurde die Veröffentlichung der Stellungnahme verschoben.

Der Kontakt zum Deutschen Sportlehrerverband (DSLVL) wurde weiter gepflegt (siehe dazu auch Abschnitt 8 dieses Berichts).

## 11 Gesundheitssport und Sportentwicklung

Im Vorstandsressort „Gesundheitssport und Sportentwicklung“, dessen Betreuung Prof. Dr. Alfred Rütten (Erlangen-Nürnberg) übernommen hatte, wurden insbesondere die

Kontakten zu Partnerorganisationen (DSB, DGSP, DVGS), zur Sport- und Gesundheitspolitik sowie zu Verbänden und Organisationen im Gesundheitsbereich gepflegt und ausgebaut.

So erfolgte bspw. eine Kontaktaufnahme mit dem sportpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Hermann, zum Thema Präventionsgesetz. Weiterhin wurden erste Schritte zur Installation einer deutschen Steuerungsgruppe im Rahmen des europäischen Netzwerkes HEPA („health enhancing physical activity“) unternommen, an der sich die dvs beteiligen wird.

In das Ressort fällt auch das Engagement der dvs bei der „Plattform Ernährung und Bewegung“. Die Plattform, die auf eine Initiative von Bundesernährungsministerin Renate Künast zurückgeht, will Maßnahmen gegen das Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen entwickeln. dvs-Vizepräsident Prof. Dr. Alfred Rütten war in die Vorbereitung des Gründungskongresses der Plattform am 29.09.2004 in Berlin eingebunden und dvs-Präsident Bernd Strauß vertrat die Sportwissenschaft in der Abschlussdiskussion des Kongresses. Die dvs präsentierte sich auf dem Kongress, auf dem u.a. Prof. Dr. Klaus Bös (Karlsruhe) und Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider (Paderborn) zu Hauptvorträgen eingeladen waren, mit einem Informationsstand. Am 1. April 2005 ist die dvs der „Plattform Ernährung und Bewegung“ beigetreten. Sie ist dort Mitglied in der Gruppe „Wissenschaft“. Weitere Informationen zur Plattform sind im Internet zu finden unter [www.ernaehrung-und-bewegung.de](http://www.ernaehrung-und-bewegung.de).

Die Vorarbeiten zur Gründung einer Kommission „Sport und Raum“ wurden durch das Ressort begleitet (siehe dazu auch Abschnitt 4 dieses Berichts).

## 12 Leistungssport

Im Vorstandsressort „Leistungssport“, das von Prof. Dr. Martin Lames (Augsburg) betreut wurde, stand die Pflege von Kontakten zu Partnerorganisationen im Leistungssport (DSB, Trainerakademie, B1Sp, u.a.) im Mittelpunkt.

In diesem Kontext wurden die im Rahmen eines Expertensymposiums der Sektion Trainingswissenschaft im September 2004 erstellten „Augsburger Thesen zur wissenschaftlichen Unterstützung des Spitzensports“ in die Vorstandsarbeit eingebracht und diskutiert. Kurz- und Langfassung der Thesen können auf der dvs-Homepage eingesehen werden und wurden zudem in der Zeitschrift „Leistungssport“ veröffentlicht.

Mit der Trainerakademie des DSB wurden Gespräche zur Verbesserung des Transfers aus der Wissenschaft in die Praxis des Leistungssports aufgenommen.

Weiterhin wurden Überlegungen zur Ausrichtung eines internationalen Wissenschaftskongresses zum Fußballsport anlässlich der Fußball-WM 2006 in Deutschland angestellt, die aber aufgrund diverser Kongressaktivitäten anderer Organisationen nicht weiter verfolgt wurden.

Es wurde ein Entwurf zu einer „Doping-Erklärung der dvs“ erstellt, der sich derzeit noch einem internen Abstimmungsprozess befindet. Zum Jahresende 2005 soll ein dvs-öffentliches Rückmeldeverfahren initiiert werden, so dass die Erklärung im Jahr 2006 durch den Hauptausschuss der dvs verabschiedet werden kann.

## 13 Medien und Technikfolgenabschätzung

Durch den Geschäftsbereich „Medien und Technikfolgenabschätzung“, der im Vorstand von Prof. Dr. Volker Zschorlich betreut wurde, wurde die Leitung und Koordination des im Berichtszeitraum gegründeten ad-hoc-Ausschusses „Neue Medien“ wahrgenommen (siehe dazu auch Abschnitt 5 dieses Berichts), in dem u.a. Strategien zur Integration der Neuen Medien in Lehre und Forschung, Anreizsysteme zur verstärkten Nutzung neuer Formen der Wissensvermittlung sowie Fragen des Qualitätsmanagements bei der Entwicklung von eLearning-Angeboten diskutiert wurden. Ein Strategiepapier „Zum breiten Einsatz der Neuen Medien in der Sportwissenschaft“ liegt im Entwurf vor und befindet sich derzeit im internen Abstimmungsprozess.

Die dvs hat federführend in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) und dem Sportwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes (SWI) ein gemeinsames Projekt „eMotion – Network of Excellence for Digitally Enhanced Sport and Sport Science“ zur Implementierung von eLearning in der Aus- und Weiterbildung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderprogramms „eLearning-Dienste für die Wissenschaft“ beantragt. Ziel von „eMotion“, das auf dem Verbundprojekt „eBuT“ und dem Bildungsnetzwerk „Bewegung und Training“ aufbaut, ist der Aufbau einer Organisationsstruktur, die die Konzeption, Produktion, Archivierung und Distribution digitaler Informations- und Wissensressourcen für Sportwissenschaft und Sport „on campus“ (Studium) und „off campus“ (Weiterbildung) unterstützt. Die Besonderheit des Projektes ist eine zweifache: Einerseits erfolgt eine nachfrageinduzierte Entwicklung digitaler Bildungsprodukte für Studium und Weiterbildung, andererseits werden „Full Service Packages“ für unterschiedliche Zielgruppen generiert, die über das sportwissenschaftliche Studium und die Weiterbildung im Sport informieren und den Zugang zur Aus- und Weiterbildung national und international erleichtern. Für die Durchführung des Projektes konnten bereits vor Beginn 20 renommierte Institutionen und Organisationen aus Hochschule, Wirtschaft und Sport gewonnen werden: So unterstützen u.a. der Deutsche Sportbund, die Trainerakademie Köln, das IAT Leipzig, das FES Berlin, die NADA sowie das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, die imc information multimedia communication AG, sowie weitere internationale Partner wie z.B. ICSSPE und ENGSO das Vorhaben. Dem Antrag wurde zwischenzeitlich von den externen Gutachtern zweite Priorität in der Förderung eingeräumt. Damit ist das Projekt mit Auflagen förderungswürdig und zählt damit zu den 15 besten Projektvorhaben der Förderlinie. Wie diese Auflagen aussehen, ist zurzeit noch nicht bekannt. Weitere Informationen wurden der dvs für den Herbst 2005 avisiert.

Außerdem wurden durch das Ressort gemeinsam mit dem dvs-Geschäftsführer Frederik Borkenhagen die Aktivitäten des Bundesinstituts für Sportwissenschaft zum Aufbau eines Fachinformationsportals SPORTIF als Bestandteil des Fachinformationsportals des Bundes (VASCODA) begleitet. Hieraus hat sich eine Antragsstellung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Einrichtung einer „Virtuellen Fachbibliothek Sportwissenschaft“ entwickelt, an der sich die dvs beteiligt hat. Die Federführung bei diesem Vorhaben hat die

Zentralbibliothek der Sportwissenschaften an der Deutschen Sporthochschule Köln, die größte sportwissenschaftliche Fachbibliothek weltweit. Weiterhin beteiligt sind das BISp in Bonn, das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft in Leipzig und die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Ziel des Vorhabens ist die Vernetzung der unterschiedlichen Fachinformationsressourcen der beteiligten Einrichtungen (Datenbanken, OPACs, digitale Volltexte), die Ausweitung bestehender sowie die Generierung neuer Angebote (Current Contents-Dienst u.a.). Der Antrag ist derzeit in der Begutachtung. Auf dem dvs-Hochschultag in Leipzig wird in einem Arbeitskreis über das geplante Vorhaben berichtet werden.

#### 14 Wissenschaftliche Zeitschrift

Noch vor der dvs-Hauptversammlung 2003 in Münster hatten sich am 05. August 2003 und am 16. September 2003 im Vorfeld des Münsteraner Hochschultages Vertreter der dvs mit den Herausgebern der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ (BISp, DSB, Verlag Hofmann) zu Gesprächen in Frankfurt/Main getroffen. Hierbei ging es um die Frage einer möglichen Mitherausgeberschaft der dvs bei der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ sowie ihrer konkreten Ausgestaltung bzw. ihrer Voraussetzungen.

Aufgrund dieser Entwicklung hat der damalige Vorstand einen Antrag in die Hauptversammlung eingebracht, der nach eingehender Diskussion am 22. September 2003 in leicht modifizierter Form wie folgt beschlossen wurde:

„Der Beschluss des Hauptausschusses vom 1.11.2002 zur Herausgabe einer eigenen wissenschaftlichen Zeitschrift wird vorläufig ausgesetzt. Die Hauptversammlung beauftragt den Vorstand, auf der Grundlage der für das eigene Zeitschriftenprojekt formulierten „Essentials“ (vgl. Bericht des Vorstandes, Beilage zu „dvs-Informationen“ 3/2003, TOP 8, Punkte 1-12) Verhandlungen mit den Herausgebern der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ über eine Mitherausgeberschaft der dvs bei der „Sportwissenschaft“ aufzunehmen. Diese Verhandlungen sollen möglichst frühzeitig, spätestens jedoch zur Hauptausschusssitzung 2004 abgeschlossen sein.“

Der Vorstand hat gemäß diesem Auftrag der Hauptversammlung Verhandlungen mit den Herausgebern der Zeitschrift „Sportwissenschaft“, dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und dem Deutschen Sportbund (DSB), z.T. unter Beteiligung der zwischenzeitlich neu bestellten Geschäftsführenden Herausgeber der Zeitschrift, Prof. Dr. Michael Krüger (Münster) und Prof. Dr. Eike Emrich (Frankfurt/Main), aufgenommen. Diese, z.T. intensiven und auch zuweilen schwierigen Gespräche, waren stets von dem Bewusstsein der Organisationen getragen, dass sie auf vielerlei Art partnerschaftlich verbunden und vernetzt sind und, unabhängig vom konkreten Verhandlungsgegenstand wissen, dass Sie einander brauchen, um die Sache der Sportwissenschaft auf Dauer positiv zu gestalten.

Bei einem Treffen am 24. September 2004 in Münster haben BISp und DSB der dvs die gemeinsame partnerschaftliche Herausgabe der „Sportwissenschaft“ angeboten und den dafür notwendigen finanziellen Rahmen dargestellt. Im Anschluss daran wurden auch noch Gespräche mit dem Verlag Karl Hofmann geführt.

Der Hauptausschuss der dvs hat auf seiner Sitzung im November 2004 einstimmig beschlossen, das Angebot der Herausgeber der Zeitschrift „Sportwissenschaft“

über eine Beteiligung der dvs als gleichberechtigter Mitherausgeber ab dem Jahrgang 2006 unter spezifizierten Rahmenbedingungen anzunehmen. In die Zeitschrift soll ein Informationsteil der dvs (im Umfang von ca. 8 Seiten) integriert werden. Hierfür entstehen der dvs Kosten in Höhe von jährlich 4.400 €. Allen dvs-Mitgliedern wird der Bezug der „Sportwissenschaft“ zu einem vergünstigten Preis (25% unter Normal-Abonnementspreis) angeboten werden. Die Besetzung des Herausgeberkollegiums wird zukünftig öffentlich ausgeschrieben. Die bereits existierenden Statuten der Zeitschrift legen u.a. fest, dass ein turnusgemäßer Wechsel des Herausgeberkollegiums erfolgt und dass die eingereichten Manuskripte von Peers begutachtet werden. Im Laufe des Sommers 2005 wurden die letzten vertragstechnischen Details der geplanten Zusammenarbeit von dvs, BISp, DSB und Verlag Karl Hofmann bei der Herausgabe der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ geklärt.

Im dvs-Hauptausschuss wurden weitergehende Überlegungen des dvs-Vorstands zur Entwicklung des Publikationswesens (insbesondere des Zeitschriftenwesens) in der deutschen Sportwissenschaft, diskutiert. Im Zentrum stand dabei das vom Vorstand beschlossene Vorhaben, bestehenden und künftigen Zeitschriften des Faches einen „Organstatus“ anzubieten. Zeitschriften, die einen Status als „Organ der dvs“ erlangen wollen, müssten dann bestimmten, überprüfbaren Qualitätsstandards genügen. Es ist geplant, zu dieser Thematik einen Workshop durchzuführen, in dem u.a. auch die Praxis der Begutachtung (Peer Review) thematisiert werden soll.

Im Berichtszeitraum wurde die Gründung des eJournals „Bewegung und Training“, das von den dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft getragen wird, vorangetrieben. Zwischen dem dvs-Vorstand und den drei Sektionen wurden Regularien für die Bestellung der Zeitschriftengremien und ein Entwurf für die Satzung der Zeitschrift erarbeitet, die in den Sektionen diskutiert wurden. Die Sektionen haben einen Beirat der Zeitschrift gewählt, der sich im Rahmen des dvs-Hochschultages in Leipzig zu seiner ersten Sitzung treffen wird. Neben den Sprechern der drei Sektionen (Alt, Stuttgart; Müller, Saarbrücken; Hohmann, Potsdam) und einem Vertreter des dvs-Vorstands (dvs-Präsident Bernd Strauß) arbeiten die stellvertretenden Sektionssprecher Wank (Tübingen) für die Biomechanik, Blischke (Saarbrücken) für die Sportmotorik und Starischka (Dortmund) für die Trainingswissenschaft im Beirat mit. Dem Beirat wird es obliegen, Bewerbungen für eine Mitarbeit im Herausgeberkollegium des eJournals zu sichten; die Ausschreibung hierfür soll demnächst erfolgen.

#### 15 dvs-Informationen

Die Redaktionsarbeit, der Satz und die Gestaltung der „dvs-Informationen“ zählen zu den zentralen Aufgaben des Geschäftsführers, die – auch aufgrund des vierteljährlich wiederkehrenden Termindruckes – einen wesentlichen Teil seiner Arbeitszeit binden. Durch die Nutzung moderner Technologien (Internet, eMail, Bildbearbeitung) kann die Bearbeitung der eingereichten Manuskripte in einem zeitlich angemessenen Rahmen gehalten werden; dennoch erfordert die Heftgestaltung große zeitintensive Sorgfalt.

Die Bereitstellung der online-Version der „dvs-Informationen“ ist direkt über [www.dvs-Informationen.de](http://www.dvs-Informationen.de) er-



reichbar und soll in den nächsten Monaten in das Angebot der neuen dvs-Homepage integriert werden.

Die Einnahmen durch Abonnementsverkauf und Insertionen sind im Berichtszeitraum weitgehend konstant geblieben. Um die Herstellungskosten der „dvs-Informationen“ zu senken, wurde mit Beginn des Jahrgangs 2004 der Umfang der Hefte durch den Wegfall der Rubrik „Schwerpunktthema“ deutlich reduziert.

Ab 2006 wird die Printausgabe der dvs-Informationen eingestellt werden. Zum einen wird in jeder Ausgabe der „Sportwissenschaft“ ein achtseitiger Informationsteil der dvs erscheinen, zum anderen wird die dvs-Homepage als zentrales Informationsmedium (u.a. mit regelmäßigen Newslettern, Interaktionsmöglichkeiten) ausgebaut werden.

## 16 dvs-Schriftenreihe

Zeugnis für die Aktivität der Sektionen und Kommissionen sind die kontinuierlich publizierten Titel in der dvs-Schriftenreihe, die in der Edition Czwalina des Feldhaus Verlages erscheint. Die räumliche und personelle Verbindung zwischen dvs und Verlag vereinfacht die zeitliche Koordinierung der Arbeiten an den einzelnen Projekten; sie hat sich in der Praxis gut bewährt.

Im Berichtszeitraum sind folgende Bände der dvs-Schriftenreihe „Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft“ publiziert worden:

- Nr. 131: A. Woll (Hrsg.): Miteinander lernen, forschen, spielen. Zukunftsperspektiven für Tennis. (188 S.)
- Nr. 132: H. Riehle (Hrsg.): Biomechanik als Anwendungsforschung. Transfer zwischen Theorie und Praxis. (328 S.)
- Nr. 136: P. Wastl (Hrsg.): Leichtathletik in der Diskussion – Berichte und Analysen. (220 S.)
- Nr. 137: M. Krüger (Hrsg.): Erinnerungen, Geschichte(n), Traditionen – Rekonstruktionen der Vergangenheit zwischen Markt und Mythos. (160 S.)
- Nr. 139: A. Woll, W. Brehm & K. Pfeifer (Hrsg.): Intervention und Evaluation im Gesundheitssport und in der Sporttherapie. (320 S.)
- Nr. 140: M. Roscher (Hrsg.): Lernen und Lehren im Turnen. (152 S.)
- Nr. 141: P. Frei & M. Schierz (Hrsg.): Sportpädagogisches Wissen. Spezifik – Transfer – Transformationen. (200 S.)
- Nr. 142: K. Hottenrott (Hrsg.): Herzfrequenzvariabilität im Fitness- und Gesundheitssport. (248 S.)
- Nr. 143: C. Kugelmann, G. Pfister & C. Zipprich (Hrsg.): Geschlechterforschung im Sport. Differenz und/oder Gleichheit. (160 S.)
- Nr. 144: H. Gabler, U. Göhner & F. Schiebl (Hrsg.): Zur Vernetzung von Forschung und Lehre in Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft. (344 S.)
- Nr. 145: H. Hahmann: Sportives Handeln – erlebt, gelehrt, erforscht. (Gelebte Sportwissenschaft, 1). (248 S.)
- Nr. 146: J. Wiemeyer (Hrsg.): Education, Research and New Media – Chances and Challenges for Science. (240 S.)
- Nr. 147: H. Seelig, W. Göhner & R. Fuchs (Hrsg.): Selbststeuerung im Sport. (152 S.)
- Nr. 148: A. Gogoll & A. Menze-Sonneck (Hrsg.): Qualität im Schulsport. (272 S.)
- Nr. 149: S. Leuchte (Hrsg.): Sportmotorik – Konzepte, Repräsentationen und Visionen. (Gelebte Sportwissenschaft, 2). (88 S.)
- Nr. 150: R. Laging & R. Prohl (Hrsg.): Bewegungskompetenz als Bildungsdimension. Reprints aus den dvs-Bänden 104 und 120. (256 S.)

- Nr. 151: S. Würth, S. Panzer, J. Krug & D. Alfermann (Hrsg.): Sport in Europa. 17. Sportwissenschaftlicher Hochschultag. Abstracts. (368 S.)

Einige Bände konnten von der dvs-Geschäftsstelle aus verschiedenen Gründen leider nur mit zeitlicher Verzögerung fertig gestellt werden. Hinzu treten oftmals lange Zeiträume der redaktionellen Bearbeitung bei den Herausgebern, so dass der angestrebte Veröffentlichungszeitpunkt (spätestens ein Jahr nach der Tagung) nur in einzelnen Fällen eingehalten werden konnte. Auch die Projekte der Herausgabe eines „Studienführers Sportwissenschaft“ und einer Broschüre zu den „Richtlinien für die Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft“ haben sich leider weiterhin verzögert.

Der Veröffentlichungen zu den Symposien zur Herzfrequenzvariabilität (Bände 129 und 142) haben sich als umsatzstark erwiesen und wurden im Berichtszeitraum unverändert in einer größeren Stückzahl nachgedruckt.

Mit Band 145 – den Lebenserinnerungen Heinz Hahmanns mit dem Titel „Sportives Handeln – erlebt, gelehrt, erforscht“ – ist in den „Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft“ eine neue Unterreihe mit dem Titel „Gelebte Sportwissenschaft“ begründet worden. Als Band 2 dieser Reihe erscheint eine Publikation über das Kolloquium anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Jürgen Leirich. Mit der Unterreihe „Gelebte Sportwissenschaft“ wird die Schriftenreihe der dvs für Publikationen von und über Personen geöffnet, die sich um die dvs oder um die Sportwissenschaft insgesamt verdient gemacht haben.

Als Band 150 ist unter dem Titel „Bewegungskompetenz als Bildungsdimension“ eine Sammlung von Beiträgen erschienen, die als Reprints von den Herausgebern (Ralf Laging und Robert Prohl) aus bereits vergriffenen Bänden der dvs-Schriftenreihe zusammengestellt wurden.

Der Aufbau eines digitalen Volltextarchives der Beiträge aus den Bänden der dvs-Schriftenreihe wird weiter vorangetrieben. In Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes sind derzeit ca. 30 Bände mit etwa 925 Beiträgen digitalisiert worden und sind als PDF-Dateien über das Portal [www.bewegung-und-training.de](http://www.bewegung-und-training.de) verfügbar. Im Rahmen des beantragten Projektes „Virtuelle Fachbibliothek Sportwissenschaft“ sollen weitere 32 Bände mit rund 270 Beiträgen digitalisiert werden (siehe dazu auch den Abschnitt 13 dieses Berichts).

## 17 dvs im Internet

Zum Jahresbeginn 2005 wurde der Internetauftritt der dvs, der sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut, vollständig erneuert. Da die Pflege der dvs-Seiten auf dem Server der TU Darmstadt trotz guter Betreuung durch studentische Hilfskräfte immer öfter Probleme bereitet hat, ist die dvs-Homepage jetzt auf dem Server des Feldhaus Verlages (Provider: Schlund) in einem neuen Design aufgesetzt worden. Zur Bearbeitung der Seiten wird künftig das Open Source-Content-Management-System (CMS) typo3 eingesetzt. Diese neue technologische Plattform wird es künftig auch erlauben, Angebote der Sektionen eigenständig auf dem Server zu verwalten. Die Seiten der dvs sind jetzt unter der Domain [www.sportwissenschaft.de](http://www.sportwissenschaft.de) zu erreichen. Bis zum Ende des Jahres 2005 soll auch das Online-Angebot der „dvs-Informationen“ ([www.dvs-Informationen.de](http://www.dvs-Informationen.de)) in die Homepage integriert werden.

Die dvs-Homepage soll in Zukunft noch stärker als Kommunikationsinstrument zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern sowie den Mitgliedern untereinander genutzt werden. Hierzu sollen das Internetangebot weiter ausgebaut werden und auch weitere Dienstleistungen (Newsletter, interaktive Elemente u.ä.) angeboten werden. Es ist außerdem vorgesehen, die Mailing-Liste SPORTWISS in absehbarer Zukunft über die dvs zu administrieren.

## 18 Berufspolitik

Das Bundesverfassungsgericht Ende Juli 2004 entschieden, dass das „Fünfte Gesetz zur Änderung des Hochschulrahmengesetzes und anderer Vorschriften“ vom 16. Februar 2002 wegen Überschreitung der Rahmengesetzgebungskompetenz des Bundes mit dem Grundgesetz unvereinbar und nichtig ist. Das bedeutet, dass die „Juniorprofessur“ als ein weiterer Qualifizierungsweg zur Professur (neben anderen) in die Hochschulgesetzgebung der Länder Einzug halten kann, jedoch nicht nur als alleiniger wie dieses der Bund wollte.

Die mittlerweile in mehreren Bundesländern eingerichteten Juniorprofessuren konnten somit fortgeführt werden. Es bleibt aber abzuwarten, wie sich die einzelnen Bundesländer, insbesondere die, die das 5. HRGÄndG noch nicht in Landesrecht umgesetzt hatten, nun verhalten werden. Es ist jedoch anzunehmen, dass die „Juniorprofessur“ als Qualifizierungsweg erhalten bleibt bzw. eingerichtet wird. Die vom ad-hoc-Ausschuss „Juniorprofessur“ der dvs vorgelegten „Empfehlungen zur Evaluation von Juniorprofessuren in der Sportwissenschaft“ sind mit dem Entscheid des Bundesverfassungsgerichts nicht hinfällig geworden.

Wenn sportwissenschaftliche Hochschuleinrichtungen um eine Unterstützung durch die dvs gebeten haben, so ist die dvs selbstverständlich aktiv geworden.

So hat sich bspw. der dvs-Präsident der dvs im Juni 2004 in einem Schreiben an das Rektorat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für den Erhalt der Sportwissenschaft in Halle ausgesprochen, da die Universitätsleitung im Rahmen von Strukturentwicklungen beabsichtigte, das Institut für Sportwissenschaft zu schließen, letztlich aber davon abrückte. Das Institut für Sportwissenschaft soll in ein Institut für Sport- und Ernährungswissenschaft überführt werden, wird allerdings eine weitere Reduzierung der Mitarbeiterstellen hinnehmen müssen.

Anlässlich der Jahrestagung 2004 der Sektion Sportpädagogik wurde bekannt, dass an der Universität Osnabrück geplant war, das Fach Sport/Sportwissenschaft zu schließen und an die Universität Oldenburg zu verlagern. Auch hier ist die dvs dafür eingetreten, das Fach Sport in der Lehramtsausbildung, insbesondere im Grundschulbereich, beizubehalten.

dvs-Präsident Bernd Strauß hat im Juni 2005 in einem Schreiben an den Rektor der Universität Regensburg sowie dem Wissenschaftsminister des Freistaates Bayern seiner Sorge über das zum Stillstand gekommene Besetzungsverfahren der Professur für Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Regensburg Ausdruck verliehen und darauf gedrängt, die

Stellenbesetzung ohne weitere Verzögerung zu vollziehen. Da in Regensburg überwiegend Lehramtsstudierende ausgebildet werden, sollte von einer veränderten fachlichen Ausrichtung der Professur, die offenbar diskutiert wird, Abstand genommen werden – so der dvs-Präsident. Das Schreiben des dvs-Präsidenten sowie die Antwortschreiben des Rektors und des Wissenschaftsministers sind auf der dvs-Homepage zu finden.

## Schlussbemerkung

Die vielfältigen Aufgaben, die sich dem Vorstand im Berichtszeitraum gestellt haben, konnten zum überwiegenden Teil bearbeitet und gelöst werden, wenngleich natürlich Schwerpunktsetzungen erfolgten, die es nicht erlaubten, alle Aktivitäten in gleichem Maße zu verfolgen. Der neu zu wählende Vorstand wird diese Aufgaben fortführen, neue Herausforderungen werden hinzukommen.

So wurden bspw. bereits mögliche Veränderungen in der Struktur der dvs diskutiert und es wurde überlegt, den Sektionen und Kommissionen durch eine Umstrukturierung der dvs größere Eigenständigkeiten und Verantwortlichkeiten zu geben.

Ein weiteres zentrales Thema für den zukünftigen Vorstand sollte das Thema „Studium und Lehre“ sein. Hierzu wird es u.a. notwendig sein, bereits vorhandene Instrumente wie den ausgesetzten ad-hoc-Ausschuss zu aktivieren und wiederzubeleben. Gleichzeitig wird der Erfolg, wie bei vielen anderen Themen auch, insbesondere auch vom Einsatz aller dvs-Mitglieder abhängen. Die neugestaltete dvs-Homepage wird hier eine wichtige Rolle als zentrales und schnelles Informations- und Austauschmedium spielen können.

Auch wurden bereits Überlegungen zur Vergabe eines Publikationspreises der dvs angestellt, wozu Gespräche mit der Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ sowie mit dem „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses“ geführt werden sollen.

Die Einführung eines Ehrevortrags beim dvs-Hochschultag und die generelle Gestaltung dieses zentralen Kongresses der dvs sind weitere Themen, die sich dem neuen Vorstand stellen. Nicht zuletzt sollen die Dienstleistungen der dvs für die Mitglieder erweitert und modernisiert werden.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und natürlich all denjenigen ganz besonders, die Funktionen und Tätigkeiten für die dvs wie in Sektionen und Kommissionen, in Ausschüssen und bei Tagungen und bei vielen anderen Gelegenheiten mehr übernommen haben. Die dvs ist das Sprachrohr aller Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler. Damit dies so bleibt, ist die dvs auf die Mitarbeit aller Mitglieder bei der Weiterentwicklung der dvs und der Sportwissenschaft angewiesen.

Dr. Barbara Haupt, Prof. Dr. Martin Lames, Prof. Dr. Alfred Rütten, Prof. Dr. Bernd Strauß, Prof. Dr. Petra Wolters, Prof. Dr. Volker Zschorlich und Frederik Borkenhagen



## Bericht der Schatzmeisterin 2003-2005 (TOP 2.2)

Die Amtszeit des Vorstands, auf die sich der Bericht der Schatzmeisterin bezieht, erstreckt sich über die drei Haushaltsjahre 2003 (4. Quartal), 2004 und 2005 (1.-2. Quartal). Die Jahresabschlüsse der Jahre 2003 und 2004 wurden bereits in den „dvs-Informationen“ veröffentlicht (Jahresabschluss 2003 in Heft 1/2004, S. 3-5; Jahresabschluss 2004 in Heft 1/2005, S. 4-6). Die Übersicht zum laufenden Haushaltsjahr 2005 (Stand: 30.06.2005) ist nachfolgend abgedruckt. Um die finanzielle Situation der dvs zum Jahresende 2005 zu antizipieren, ist eine zusätzliche Übersicht erstellt worden, die zusammen mit der Aufstellung zum Vermögen, bei der das 2. Halbjahr fehlt, genauere Auskunft über unsere Haushaltssituation liefert.

Betrachtet man die Entwicklung unseres Vermögens über die Haushaltsjahre 2003 bis 2005, so ist festzustellen, dass die finanzielle Situation der dvs angespannter geworden ist. Dieses hat mehrere Gründe:

1. Im dvs-Haushalt sind die Mitgliedsbeiträge die zentrale Säule; sie machen über 70% der Einnahmen aus. Allerdings ist das Beitragsaufkommen trotz nahezu konstanter Mitgliederzahlen in den letzten Jahren leicht gesunken. Dieses erklärt sich aus dem Anstieg des Anteils beitragsreduzierter Mitgliedschaften bei gleichzeitigem Ausscheiden überwiegend voll zahlender Mitglieder; Neueintritte zahlen meist nur reduzierte Beiträge. Es ist anzunehmen, dass sich diese Tendenz in den kommenden Jahren noch verstärken wird und damit bei einer gleichen Anzahl an Mitgliedern weniger Finanzmittel im Haushalt zur Verfügung stehen.

2. An den Vorstand werden immer wieder berechnete Forderungen gerichtet, die dvs möge sich bestimmten Sachfragen annehmen. Dieses führt im Ergebnis zu vermehrten Aufwendungen, so z.B. durch die Organisation (und Finanzierung) von Expertentagungen oder Workshops oder die finanzielle Unterstützung von neuen Organen des Vereins (z.B. ad-hoc-Ausschüsse).

3. Darüber hinaus muss die dvs bei Partnerorganisationen und anderen Institutionen präsenter sein als bisher, um Positionen der Sportwissenschaft zu vertreten. In der Arbeit des Vorstands wird dieses sinnvolle Anliegen unter dem Stichwort „Steigerung der Visibilität der dvs“ zusammengefasst, was aber andererseits auch zu einem erhöhten Aufwand an Reisekosten u.Ä. führt. Die Kolleginnen und Kollegen im Vorstand haben im Berichtszeitraum eine Reihe derartiger Aktivitäten über ihre universitären Mittel abgerechnet, wofür ihnen zu danken ist.

4. Zuletzt muss berücksichtigt werden, dass der dvs-Mitgliedsbeitrag seit längerer Zeit konstant gehalten wurde. Abgesehen von der Angleichung der Beiträge Ost/West in 2002 wurde der Beitrag zuletzt 1996 erhöht. Seitdem haben sich die Verbraucherpreise um etwa 13,5 Prozent erhöht. Eine Beitragsanpassung wäre daher durchaus angebracht. Da aber im kommenden

Haushaltsjahr weitere Einsparungen möglich sind, ist sich der Vorstand einig, dieses für 2005 nicht vorzuschlagen.

Dem künftigen Schatzmeister der dvs (ich werde mich nach vier Jahren in diesem Amt zurückziehen) wird es obliegen, die Versuche, weitere Einnahmequellen für die dvs zu erschließen, fortzusetzen, und auch weiterhin nach Einsparpotenzialen im dvs-Haushalt zu suchen.

Hier sind seit längerer Zeit die „dvs-Informationen“ im Visier des Vorstands und auch der Kassenprüfer. Der Beschluss des Vorstands, bei dem ab 2006 vorgesehenen Engagement bei der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ die „dvs-Informationen“ in der bisherigen Form einzustellen, wird zu einer Entlastung des Haushalts führen. Die dvs-interne Kommunikation wird dann vermehrt auf elektronischem Wege erfolgen. Die hierzu im Haushaltsjahr 2004 getätigten Investitionen in die dvs-Homepage werden ebenfalls mittelfristig Kosten einsparen, da die bislang benötigten Hilfskraftgelder für die Pflege der dvs-Website entfallen.

Außerdem sollten die Modalitäten der Veranstaltungsförderung überdacht werden. Zum Glück werden derzeit nicht immer alle Beträge abgerufen, weil es der dvs und manchen Tagungsausrichtern gelungen ist, öffentliche Mittel einzuwerben oder Sponsoren zu gewinnen, die ein Großteil der Ausgaben tragen. Dieses ist allerdings – das muss man zugestehen – i.d.R. nur bei Tagungen mit größeren Teilnehmerzahlen der Fall. Hier ist mittelfristig zu überlegen, wie alle Gruppierungen in der dvs angemessen und ausgewogen unterstützt werden können. Hierin mag dann auch ein Impuls für eine Reform der Binnenstruktur der dvs liegen, wie sie der Vorstand im Berichtszeitraum schon einmal diskutiert hat und sicherlich auch wieder auf die Agenda nehmen wird.

Die Arbeit unserer Ein-Personen-Geschäftsstelle muss auch durch Investitionen laufend gesichert werden. Darüber hinaus ist unsere Betriebsmittelrücklage deutlich abgeschmolzen, so dass es unbedingt nötig ist, diese durch entsprechende Haushaltsführung wieder auf ein Niveau von ca. 20.000 € aufzustocken, um für alle Eventualitäten – und seien es nur kurzfristige Ersatzbeschaffungen im EDV-Bereich oder allgemeinen Bürobetrieb – gerüstet zu sein. Unserem Geschäftsführer Frederik Borkenhagen ist für seine Arbeit für die dvs ganz herzlich zu danken. Er erleichterte meine Arbeit ungemein.

Zum Abschluss möchte ich auch den Kolleginnen und Kollegen danken, die sich bei der Ausrichtung von Tagungen und anderweitig in der dvs engagieren und ihre Arbeitszeit einbringen, ohne dafür finanziell entschädigt zu werden bzw. einen Anspruch darauf zu erheben.

Dr. Barbara Haupt  
dvs-Schatzmeisterin



**Elf Freunde sollt ihr sein !?**  
Sportpsychologie im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2006

38. Jahrestagung der **asp**

**M ü n s t e r**  
25. - 27. Mai 2006  
Infos: [www.asp2006.de](http://www.asp2006.de)

**Teilabschluss 2005 (01.01.-30.06.2005)**

Bereich	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Ansatz
<b>Kontoführung</b>		<b>105,30</b>	<b>- 103,50</b>	<b>- 180,00</b>
Hamburg		105,30		
Nordhausen		0,00		
<b>Zinsen</b>	<b>274,37</b>		<b>+ 274,37</b>	<b>+ 350,00</b>
Hamburg	2,08			
Nordhausen	272,29			
<b>Beiträge</b>	<b>61.894,81</b>	<b>1.341,50</b>	<b>+ 60.553,31</b>	<b>+ 62.000,00</b>
<b>Vorstand</b>		<b>2.472,70</b>	<b>- 2.472,70</b>	<b>- 5.000,00</b>
Reisekosten		2.119,30		
Sonstiges		353,40		
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>843,60</b>	<b>4.483,42</b>	<b>- 3.639,82</b>	<b>- 6.462,00</b>
Bürobedarf		402,43		- 1.000,00
Miete		355,86		- 712,00
Porto		442,60		- 1.000,00
Telekommunikation		600,72		- 1.100,00
Internet		135,43		- 600,00
Haftpflichtversicherung		497,13		- 450,00
Reisekosten		1.205,25		- 1.600,00
Abos Sportwissenschaft	843,60	844,00		
<b>Personal</b>	<b>579,24</b>	<b>17.643,75</b>	<b>- 17.064,51</b>	<b>- 35.000,00</b>
Gehalt		10.304,45		
Sozialabgaben/Steuern	579,24	6.521,91		
VBG		217,39		
Betriebliche Altersvorsorge		600,00		
<b>Schriftenreihe</b>	<b>9.615,59</b>	<b>8.155,79</b>	<b>+ 1.459,80</b>	<b>+ 2.000,00</b>
<b>dvs-Informationen</b>	<b>572,41</b>	<b>1.060,18</b>	<b>- 487,77</b>	<b>- 9.000,00</b>
<b>Sektionen</b>				<b>- 1.800,00</b>
<b>Kommissionen</b>	<b>212,72</b>		<b>+ 212,72</b>	<b>- 3.000,00</b>
<b>Gremien</b>		<b>66,00</b>	<b>- 66,00</b>	<b>- 1.000,00</b>
Ethik-Rat		66,00	- 66,00	- 500,00
ad-hoc-Ausschüsse				- 500,00
<b>Veranstaltungsförderung</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.900,00</b>	<b>- 900,00</b>	<b>- 8.000,00</b>
<b>Verbände</b>		<b>1.729,06</b>	<b>- 1.729,06</b>	<b>- 1.750,00</b>
<b>Umsatzsteuer 2005</b>	<b>714,02</b>	<b>708,85</b>	<b>+ 5,17</b>	
<b>Umsatzsteuer 2004</b>		<b>321,96</b>	<b>- 321,96</b>	<b>- 321,00</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>75.706,76</b>	<b>39.988,51</b>	<b>+ 35.718,25</b>	
<b>Übertrag aus 2004</b>	<b>14.885,72</b>			
<b>Endsumme</b>	<b>90.592,48</b>	<b>39.988,51</b>	<b>+ 50.603,97</b>	

**Erläuterungen:**

*Kontoführung / Zinsen:* Gebühren und Zinserträge für/aus Giro- und Festgeldkonten in Hamburg und Nordhausen.

*Beiträge:* Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen; Rücklastschriften (incl. Gebühren) bei fehlerhaften Bankverbindungen beim Beitragseinzug und Rücküberweisungen sind als Ausgabe gebucht. Der Saldo zeigt das tatsächliche Beitragsaufkommen.

*Vorstand:* Aufwendungen für Vorstandssitzungen, Vorstandsvertretungen bei Sektions-/Kommissionstagungen und andere Termine. Unter „Sonstiges“ fallen die Kosten für die Teilnahme an Tagungen von Partnerorganisationen (z.B. IuK) sowie weitere Sachkosten.

*Geschäftsstelle:* Unter „Internet“ sind Kosten für Domain- und Servernutzung verbucht, Leitungsgebühren werden unter „Telekommunikation“ erfasst. Unter „Reisekosten“ sind alle Reisekosten des Geschäftsführers aufgeführt, sofern sie nicht über Drittmittel finanziert wurden.

*Personalkosten:* Hier sind Gehaltszahlungen (einschl. einer Nachzahlung für Dezember 2004), Steuern, die AG-Beiträge zur Sozial- und Unfallversicherung sowie zur Betrieblichen Altersvorsorge aufgeführt. Die Einnahme ergibt sich aus einer Erstattung überzahlter Sozialversicherungsabgaben.

*Schriftenreihe und dvs-Informationen:* Einnahmen aus Verkauf und Werbung stehen den Ausgaben für Herstellung und Versand gegenüber. Aufgrund des verspäteten Erscheinens der „dvs-Informationen“ sind hier noch keine Herstellungskosten verbucht.

*Sektionen und Kommissionen:* Organisationsbeihilfen für die Arbeit der Sektionen und Kommissionen (max. je € 200,00; 1 x € 600,00). Die Einnahmen ergeben sich aus der Rückzahlung nicht verbrauchter Beihilfen aus 2004.

*Gremien:* Kosten für Sitzungen der Gremien, hauptsächlich Reisekosten.

*Veranstaltungsförderung:* Unter den Einnahmen sind die eingeworbenen Drittmittel (BISp: € 700,00) und die Rückzahlung eines nicht benötigten Zuschusses verbucht.

*Umsatzsteuer:* Für Umsätze in den Geschäftsbereichen „dvs-Schriftenreihe“ und „dvs-Informationen“ besteht eine Umsatzsteuerpflicht. Im laufenden Haushaltsjahr wurden € 321,96 an Steuern des Jahres 2004 an das Finanzamt entrichtet.

**Zu erwartende Entwicklung (01.07.-31.12.2005)**

Bereich	Einnahmen	Ausgaben
<b>Kontoführung</b>		<b>66,00</b>
Hamburg		60,00
Nordhausen		6,00
<b>Zinsen</b>	<b>151,00</b>	
Hamburg	1,00	
Nordhausen	150,00	
<b>Beiträge</b>	<b>2.400,00</b>	
<b>Vorstand</b>		<b>2.500,00</b>
Reisekosten		2.000,00
Sonstiges		500,00
<b>Geschäftsstelle</b>		<b>3.776,00</b>
Bürobedarf		1.500,00
Miete		356,00
Porto		600,00
Telekommunikation		570,00
Internet		50,00
Haftpflichtversicherung		0,00
Reisekosten		700,00
Abos Sportwissenschaft		
<b>Personal</b>		<b>18.575,00</b>
Gehalt		11.055,00
Sozialabgaben/Steuern		6.920,00
VBG		0,00
Betriebliche Altersvorsorge		600,00
<b>Schriftenreihe</b>	<b>9.000,00</b>	<b>7.400,00</b>
<b>dvs-Informationen</b>	<b>6.200,00</b>	<b>17.240,00</b>
<b>Sektionen</b>		<b>1.800,00</b>
<b>Kommissionen</b>		<b>3.000,00</b>
<b>Gremien</b>		<b>500,00</b>
<b>Veranstaltungsförderung</b>	<b>1.000,00</b>	<b>3.400,00</b>
<b>Verbände</b>		
<b>Umsatzsteuer 2005</b>	<b>1.530,00</b>	<b>1.590,00</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>20.281,00</b>	<b>59.847,00</b>
<b>Übertrag vom 30.06.2005</b>	<b>50.603,97</b>	
<b>Übertrag nach 2006</b>		<b>11.037,97</b>
<b>Endsumme</b>	<b>70.884,97</b>	<b>70.884,97</b>

**Erläuterungen:**

*Beiträge:* Noch ausstehende Beiträge von Mitgliedern sowie Beitragszahlungen von Neu-Mitgliedern (z.T. geschätzt).

*Vorstand:* Aufwendungen für drei Vorstandssitzungen (Erlangen, Leipzig, 1. Treffen neuer Vorstand) sowie Sonderkosten Hochschultag und Kassenprüfung.

*Geschäftsstelle:* Kosten des allgemeinen Bürobetriebs sowie Reisekosten.

*Personal:* Gehalt, Sozialabgaben und betriebliche Altersvorsorge für sechs Monate zzgl. Weihnachtsgeld.

*Schriftenreihe:* Verkaufserlöse und Herstellungskosten von sechs Bänden (136, 149-153).

*dvs-Informationen:* Einnahmen aus Werbung (Heft 04/04-04/05) und Verkauf; Ausgaben für Herstellung und Versand der Hefte 04/04-04/05.

*Sektionen* und *Kommissionen:* Noch nicht abgerufene Organisationsbeihilfen für die Arbeit der Sektionen und Kommissionen.

*Gremien:* Kosten für Sitzungen des Ethik-Rats, der vom Vorstand eingesetzten ad-hoc-Ausschüsse.

*Veranstaltungsförderung:* Fördermittel für die Tagungen im 2. Halbjahr 2005 (einschl. Drittmittelinwerbung).

*Umsatzsteuer:* Für Umsätze in den Geschäftsbereichen „dvs-Schriftenreihe“ und „dvs-Informationen“ besteht eine Umsatzsteuerpflicht.



[www.sportwissenschaft.de](http://www.sportwissenschaft.de)



**Vermögensübersicht zum 30.06.2005**

Bereich		
Hamburger Sparkasse: Giro	2.810,14	
Hamburger Sparkasse: Festgeld		
Sparkasse Nordhausen: Giro	463,25	
Daimler Chrysler Bank: Tagesgeld	44.105,96	
Forderungen an Mitglieder	2.105,50	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	420,04	
dazu Umsatzsteuer	66,62	
Beitragsvorauszahlungen von Mitgliedern		216,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.200,00
dazu Umsatzsteuer		310,80
<b>Zwischensumme</b>	<b>49.971,51</b>	<b>5.726,80</b>
<b>Reinvermögen</b>		<b>44.244,71</b>
<b>Summe</b>	<b>49.971,51</b>	<b>49.971,51</b>

**Vermögensentwicklung zum 31.12.2005 – voraussichtlich**

Bereich		€
Reinvermögen 31.12.2005 – voraussichtlich		+ 11.037,97
Reinvermögen 31.12.2004	./.	+ 6.520,02
<b>Entwicklung 31.12.2004 bis 31.12.2005</b>	<b>=</b>	<b>+ 4.517,95</b>

**Bericht der Kassenprüfer (TOP 2.3)**

Die Kassenprüfung fand am Mittwoch, dem 20.07.2005, in Göttingen statt.

Gemäß § 11 (3) der Satzung der dvs hat die Hauptversammlung der dvs am 22.09.2003 in Münster Prof. Dr. Achim Conzelmann und Prof. Dr. Rüdiger Heim zu Kassenprüfern der dvs gewählt. Die Kassenprüfer dürfen nicht Mitglied des Hauptausschusses der dvs sein, was zum Zeitpunkt der Wahl auf beide Kassenprüfer zutraf. Allerdings wurde Professor Heim im Jahr 2004 zum Sprecher der dvs-Sektion Sportpädagogik gewählt und war somit Mitglied des Hauptausschusses der dvs. Da die Satzung keine Regelung für eine Nachwahl o.Ä. vorsieht, hat Professor Conzelmann vorgeschlagen, ein weiteres dvs-Mitglied zur Kassenprüfung hinzuzuziehen. Frau Juniorprofessorin Dr. Katja Schmitt war dazu bereit und hat an der Kassenprüfung als gleichberechtigte Prüferin teilgenommen. Es wird empfohlen, eine Regelung für eine derartige Konstellation in die Satzung zu implementieren, die so aussehen könnte, dass bei der Hauptversammlung 2 + 1 (Ersatz) KassenprüferInnen bestellt werden.

Zur Prüfung lagen die Jahresabschlüsse, Kassenbücher, Buchungsbelege und Kontoauszüge der dvs-Konten in Nordhausen und Hamburg vor; Schatzmeisterin und Geschäftsführer standen für Rückfragen zur Verfügung. Geprüft wurde der Zeitraum seit der letzten Kassenprüfung am 12.08.2003.

Die stichprobenartige Überprüfung ergab keine Beanstandungen; alle Belege waren vorhanden, die Beträge korrekt verbucht.

Die Kassenprüfer begrüßen den Beschluss des Vorstands, zum Zeitpunkt des geplanten Einstiegs in die Herausgabe der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ (2006) die Herausgabe der „dvs-Informationen“ in der bisherigen Form einzustellen und einen verkürzten Informationsteil in die „Sportwissenschaft“ zu integrieren. Dieses wird zu einer leichten Entlastung des Haushalts führen. Darüber hinaus sollte die dvs-Homepage verstärkt als Kommunikationsmedium genutzt und ausgebaut werden.

Weitere Entlastungen, die aufgrund des deutlichen Rückgangs des Reinvermögens in den letzten beiden Jahren dringend notwendig sind, könnten mit folgenden Maßnahmen erreicht werden:

1. Beitragsanpassung
2. Empfehlung an die Ausrichter von Veranstaltungen, diese möglichst ohne dvs-Zuschüsse zu finanzieren.

Göttingen, den 20.07.2005

Prof. Dr. Achim Conzelmann, Kiel  
 Prof. Dr. Rüdiger Heim, Heidelberg  
 Junprof. Dr. Katja Schmitt, Göttingen

## Bericht des Ethik-Rates (TOP 2.4)

**Berichtszeitraum: 1. Mai 2004 – 30. Juni 2005**

### Konstituierung, Sitzungstermine, Arbeitsverteilung

Als Mitglieder des Ethik-Rates der dvs wurden für die Amtsperiode 1. Mai 2004 bis 30. April 2006 Elk Franke (Humboldt-Universität zu Berlin), Marie-Luise Klein (Ruhr-Universität Bochum) und Klaus Willimczik (Universität Bielefeld) gewählt.

Die erste (konstituierende) Sitzung dieses Gremiums fand am 08.11.2004, die zweite am 23.05.2005 statt. Über die offiziellen Sitzungstermine hinaus wurden eingehende Beschwerden und daraus resultierende Anfrage- und Antwortschreiben per Telefon, eMail oder Fax beraten.

In der ersten Sitzung wurde beschlossen, ein Rotationsprinzip der Ansprechpartner gegenüber dem dvs-Vorstand oder der Geschäftsstelle zu praktizieren. Unabhängig davon können alle drei Mitglieder des Ethik-Rates von jedem dvs-Mitglied direkt angesprochen werden. Als Reihenfolge für die erste Legislaturperiode wurde festgelegt:

- Juni 2004 – Januar 2005: Klaus Willimczik
- Februar 2005 – September 2005: Marie-Luise Klein
- Oktober 2005 – Mai 2006: Elk Franke

### Eingegangene Beschwerden und deren Bearbeitung

Im Berichtszeitraum sind beim Ethik-Rat insgesamt fünf Beschwerden eingegangen. Vier Fälle können als abgeschlossen angesehen werden, eine Beschwerde befindet sich noch in der Überprüfung.

Drei Beschwerden beziehen sich auf Berufungsverfahren (Befangenheit von Kommissionsmitgliedern, ungleiche Behandlung von Bewerbern, unredliche Angaben in Bewerbungsunterlagen). Im vierten Fall beklagt eine Nachwuchswissenschaftlerin eine Behinderung ihrer wissenschaftlichen Weiterqualifikation. Im fünften, noch offenen Fall, geht es um die Nichtaufnahme eines Symposiums-Beitrages in den entsprechenden Tagungsband.

Nach Eingang der Beschwerden wurden in allen Fällen die betroffenen Kollegen und Kolleginnen um eine Stellungnahme gebeten. In drei Fällen liegen schriftliche Antwortschreiben vor, in zwei Fällen Aktennotizen über fernmündliche Stellungnahmen. Im noch nicht abgeschlossenen Fall wurde zudem ein externer Gutachter eingeschaltet.

Der Ethikrat konnte nach Überprüfung der Vorwürfe bei den inzwischen abgeschlossenen vier Verfahren keinen Verstoß gegen die „Berufsethischen Grundsätze für Sportwissenschaftler/innen“ feststellen bzw. nachweisen. Dies wurde den Beschwerdeführern sowie den betroffenen Kollegen und Kolleginnen entsprechend mitgeteilt und offensichtlich akzeptiert. Der Ethik-Rat nimmt

die Beschwerden aber zum Anlass, dem dvs-Vorstand einige Vorschläge zur Konkretisierung der „Berufsethischen Grundsätze“ zu unterbreiten, die den dvs-Mitgliedern zur Kenntnis gegeben werden sollen.

### Empfehlungen zur Präzisierung der „Berufsethischen Grundsätze für Sportwissenschaftler/innen“

#### Berufungsverfahren

- Wenn an einem Institut zwei oder mehr Professuren gleichzeitig ausgeschrieben sind, soll allen Bewerbern/Bewerberinnen die Möglichkeit gegeben werden, sich – bei vorliegender Qualifikation – auf beide Professuren zu bewerben bzw. im Verfahren berücksichtigt zu werden. Bei persönlicher Aufforderung sind alle potentiellen Bewerber/innen anzusprechen.
- Wenn vorhersehbar ist, dass sich direkte Schüler bzw. Schülerinnen (Promotion, Habilitation) auf eine Professur bewerben, sollten Kollegen und Kolleginnen nur in begründeten Ausnahmefällen bereit sein, in eine entsprechende Berufungskommission zu gehen.
- Wenn sich erst nach Zusammentreten der Berufungskommission herausstellt, dass Bewerbungen von Personen vorliegen, zu denen Mitglieder der Berufungskommission in einer engen Beziehung stehen (z.B. Schüler-Lehrer-Verhältnis, gemeinsame Veröffentlichungen aus jüngerer Zeit) sollte wie folgt verfahren werden: Diese Kommissionsmitglieder sollten sich auf keinen Fall an der Diskussion über jene Bewerber/in beteiligen, nach Möglichkeit auch den Raum verlassen. Sie sollten sich auch in Abstimmungen enthalten, eventuell auch in der Endabstimmung. In diesem Fall ist aber im Protokoll zu vermerken, warum die Stimmenthaltung zustande kam, damit nicht der Eindruck entsteht, dass es sich gegebenenfalls nicht um eine einstimmig verabschiedete Berufsliste handelt.
- Prinzipiell sollten Berufungsverfahren in der Sportwissenschaft mit hoher Sensibilität behandelt werden. Aufgrund der relativ kleinen Wissenschaftsgemeinde ist eine breite Besetzung der Berufungskommissionen zu empfehlen. Insbesondere sollte dem wissenschaftlichen Nachwuchs gegenüber eine Unvoreingenommenheit bestehen, um dem Eindruck schon vorbestimmter Entscheidungen entgegen zu treten. Die Bewerber/innen selbst sollten bei der Darstellung der eigenen Leistungen übertriebene Angaben vermeiden, da sie zum eigenen Nachteil werden können.

Der Ethik-Rat der dvs  
Juli 2005



[www.sportwissenschaft.de](http://www.sportwissenschaft.de)



## Satzungsänderungen (TOP 3.1)

Zur Verankerung einer Ehrenmitgliedschaft in der Satzung der dvs (§ 4 und § 6) sowie einer Erweiterung der Bestellung der Kassenprüfer der dvs (§ 11 und § 6) schlägt der Vorstand der Hauptversammlung nachstehende Änderungen der Satzung der dvs vor:

- In § 4 wird ein neuer Absatz 4 eingefügt; die bisherigen Absätze 4-8 werden zu den Absätzen 5-9.

- In § 6 (4) werden zwei neue Punkte in die Aufzählung eingefügt.
- In § 11 (3) wird am Ende ein Satz ergänzt.

Die derzeit gültige Satzung der dvs sowie die vorgeschlagene neue Fassung sind nachfolgend gegenüber gestellt. Die betreffenden neuen Passagen sind fett gesetzt.

Gültige Satzung	Satzung neu
<p>§ 4 Mitgliedschaft [...]</p> <p>(4) .... (8)</p>	<p>§ 4 Mitgliedschaft [...]</p> <p><b>(4) Ehrenmitglieder der dvs können Personen werden, die für die Entwicklung und Förderung der Vereinigung oder der Sportwissenschaft Besonderes geleistet haben. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstands durch die Hauptversammlung ernannt. Ehrenmitglieder sind von der Zahlung des Mitgliedsbeitrages befreit.</b></p> <p><b>(5) .... (9)</b></p>
<p>§ 6 Hauptversammlung [...]</p> <p>(4) Der Hauptversammlung obliegen insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sie berät und beschließt über alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Vereinigung,</li> <li>– sie wählt den Vorstand und entlastet ihn nach dem Bericht der Kassenprüfer/Kassenprüferinnen,</li> <li>– sie setzt den Mitgliedsbeitrag fest,</li> <li>– sie regelt Satzungsfragen,</li> <li>– sie beschließt die Auflösung der Vereinigung,</li> <li>– sie bestätigt die nach § 3 Abs. (1) gebildeten Sektionen und Kommissionen,</li> <li>– sie wählt die Kassenprüfer/Kassenprüferinnen gem. § 11 (3).</li> </ul> <p>(5) ...</p>	<p>§ 6 Hauptversammlung [...]</p> <p>(4) Der Hauptversammlung obliegen insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sie berät und beschließt über alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Vereinigung,</li> <li>– sie wählt den Vorstand und entlastet ihn nach dem Bericht der Kassenprüfer/Kassenprüferinnen,</li> <li>– sie setzt den Mitgliedsbeitrag fest,</li> <li>– sie regelt Satzungsfragen,</li> <li>– sie beschließt die Auflösung der Vereinigung,</li> <li>– sie bestätigt die nach § 3 Abs. (1) gebildeten Sektionen und Kommissionen,</li> <li>– <b>sie ernennt Ehrenmitglieder gem. § 4 (4),</b></li> <li>– sie wählt die Kassenprüfer/Kassenprüferinnen <b>sowie bis zu zwei stellvertretende Kassenprüfer/Kassenprüferinnen</b> gem. § 11 (3).</li> </ul> <p>(5) ...</p>
<p>§ 11 Finanzierung [...]</p> <p>(3) Die Prüfung der Kassen und Finanzen der Vereinigung erfolgt durch zwei Kassenprüfer/Kassenprüferinnen, die von der Hauptversammlung auf zwei Jahre gewählt werden; einmalige Wiederwahl ist zulässig. Die Kassenprüfer/Kassenprüferinnen dürfen nicht Mitglied des Hauptausschusses sein.</p>	<p>§ 11 Finanzierung [...]</p> <p>(3) Die Prüfung der Kassen und Finanzen der Vereinigung erfolgt durch zwei Kassenprüfer/Kassenprüferinnen, die von der Hauptversammlung auf zwei Jahre gewählt werden; einmalige Wiederwahl ist zulässig. Die Kassenprüfer/Kassenprüferinnen dürfen nicht Mitglied des Hauptausschusses sein. <b>Weiterhin wählt die Hauptversammlung für zwei Jahre bis zu zwei stellvertretende Kassenprüfer/Kassenprüferinnen.</b></p>



## Einsetzung einer Sektion Sportmedizin: Kooperation mit der DGSP (TOP 3.2)



Der dvs-Vorstand hat im Berichtszeitraum seine Bemühungen verstärkt, mit weiteren Organisationen, die Teilbereiche der Sportwissenschaft vertreten, enger zu kooperieren.

Zur Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) ist eine Vereinbarung entworfen worden, in der ähnlich wie bei der bestehenden Kooperation mit der asp im Bereich der Sportpsychologie festgelegt wird, dass die DGSP in der dvs die Funktion einer Sektion Sportmedizin wahrnehmen soll. Dabei wird die Vertretung der DGSP in der dvs vom Wissenschaftsrat der DGSP wahrgenommen,

in dem die in Lehre und Forschung tätigen Kolleginnen und Kollegen der Sportmedizin organisiert sind.

Die Kooperationsvereinbarung, die nachfolgend abgedruckt ist, wurde zwischen den Präsidenten der dvs (Strauß) und der DGSP (Dickhuth) abgestimmt, muss aber noch vom Wissenschaftsrat der DGSP ratifiziert werden. Dieses soll im Rahmen des DGSP-Kongresses, der vom 14.-17.09.2005 in Hamburg, also kurz vor dem dvs-Hochschultag, stattfindet, erfolgen.

Der Vorstand beantragt bei der Hauptversammlung, die Sektion Sportmedizin einzusetzen.

### Kooperationsvereinbarung

zwischen der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention e.V. (DGSP) und der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs)

1. Die DGSP und die dvs streben unter Wahrung der Eigenständigkeit beider Vereinigungen eine Verbesserung und Konkretisierung der Zusammenarbeit an. Insbesondere soll der wechselseitige Informationsaustausch intensiviert und gesichert sowie die Vertretung gemeinsam interessierender Belange nach außen koordiniert werden.
2. Die DGSP bzw. ihr Wissenschaftsrat nimmt innerhalb der dvs die Funktion einer Sektion Sportmedizin mit allen Rechten und Pflichten wahr.
3. In allen Fragen, die den Bereich Sportmedizin betreffen, ist die DGSP bzw. ihr Wissenschaftsrat vorrangiger Ansprech- und Kooperationspartner der dvs; die DGSP ist ihrerseits bereit, die dvs bei der Klärung entsprechender Fragen zu unterstützen. Beide Vereinigungen informieren sich wechselseitig über ihre Vorhaben und Aktivitäten, soweit diese Interessen der jeweils anderen Vereinigung berühren.
4. Die im Haushalt der dvs eingestellten Mittel für Verwaltungskosten der Arbeit der Sektion Sportmedizin (z.Zt. € 200,00) p.a. können von der Sektion bei Bedarf abgerufen und eigenständig verwaltet werden. Über die Verwendung der Mittel ist ein Nachweis zu führen.
5. Beide Vereinigungen benennen je eine/n Vertreter/in, der/die für die Mitgliederversammlungen der jeweils anderen Vereinigung Rede- und Antragsrecht erhält. Diese Vertreter/innen werden zudem zu den Vorstandssitzungen der jeweils anderen Vereinigung geladen, sofern dieses durch die Tagesordnung nahegelegt ist. Sie können auch Tagesordnungspunkte zur Beratung einbringen. Die Kosten für die Teilnahme an den Vorstandssitzungen übernimmt dabei jeweils die einladende Vereinigung. Der/die Repräsentant/in der DGSP bzw. ihres Wissenschaftsrates gehört dem Hauptausschuss der

dvs in der Funktion eines/einer Sektionsprechers/in an.

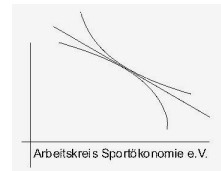
6. Aus der Kooperation von DGSP und dvs ergibt sich keine Pflicht für die Mitglieder beider Vereinigungen, der jeweils anderen als Mitglied beizutreten. Gleichwohl würden beide Vereinigungen ein entsprechendes Engagement beim Partner begrüßen. Die DGSP und die dvs gewähren den Mitgliedern der jeweils anderen Vereinigung für die Teilnahme an ihren Veranstaltungen die Teilnahmegebühren für eigene Mitglieder.
7. Die Veranstaltungspläne bzw. -termine beider Vereinigungen werden zeitlich und thematisch abgestimmt. Die Tagungen der DGSP sollten auch in den dvs-Medien angekündigt werden und somit dvs-Mitglieder zur Mitwirkung einladen; gleiches gilt entsprechend für Veranstaltungen der dvs.
8. Für Tagungen, die die DGSP bzw. ihr Wissenschaftsrat in das Jahresprogramm der dvs einbringt, können von der dvs Haushaltsmittel zur Deckung eines Fehlbedarfes bei der Finanzierung der Veranstaltung bereitgestellt werden (z.T. können diese Mittel auch bei Dritten beantragt werden). Dazu sind die üblichen Meldefristen und Formalia zu beachten, über die sich beide Vereinigungen zu gegebener Zeit verständigen.

Die Zusammenarbeit zwischen der DGSP (bzw. ihrem Wissenschaftsrat) und der dvs soll zum 01.10.2005 beginnen. Sie wird automatisch um jeweils ein weiteres Jahr fortgesetzt, sofern sie nicht zum 31.12. eines Jahres beendet wird, was bis zum 30.09. eines Jahres dem Partner anzuzeigen ist.

Freiburg, .....  
Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth  
Präsident DGSP

Münster, .....  
Prof. Dr. Bernd Strauß  
Präsident dvs

## Einsetzung einer Sektion Sportökonomie: Kooperation mit dem AK Sportökonomie (TOP 3.3)



Der dvs-Vorstand hat im Berichtszeitraum seine Bemühungen verstärkt, mit weiteren Organisationen, die Teilbereiche der Sportwissenschaft vertreten, enger zu kooperieren.

Zur Kooperation mit dem Arbeitskreis Sportökonomie e.V. ist eine Vereinbarung entworfen worden, in der ähnlich wie bei der bestehenden Kooperation mit der asp im Bereich der Sportpsychologie festgelegt wird,

### Kooperationsvereinbarung

zwischen dem Arbeitskreis Sportökonomie e.V. und der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs)

1. Der Arbeitskreis Sportökonomie e.V. und die dvs wollen unter Wahrung der Eigenständigkeit beider Vereinigungen ihre Zusammenarbeit verbessern. Insbesondere soll der wechselseitige Informationsaustausch intensiviert und gesichert sowie die Vertretung gemeinsam interessierender Belange nach außen koordiniert werden.
2. Der Arbeitskreis Sportökonomie e.V. nimmt innerhalb der dvs die Funktion einer Sektion Sportökonomie mit allen Rechten und Pflichten entsprechend der Satzung der dvs wahr.
3. In allen Fragen, die den Bereich „Sportökonomie“ betreffen, ist der Arbeitskreis Sportökonomie e.V. als zuständige Sektion vorrangiger Ansprech- und Kooperationspartner der dvs; der Arbeitskreis Sportökonomie e.V. ist seinerseits bereit, die dvs bei der Klärung entsprechender Fragen zu unterstützen. Beide Vereinigungen informieren sich wechselseitig über ihre Vorhaben und Aktivitäten, soweit diese Interessen der jeweils anderen Vereinigung berühren.
4. Die im Haushalt der dvs eingestellten Mittel für Verwaltungskosten der Arbeit der Sektion Sportökonomie (z.Zt. € 200,00) p.a. können vom Arbeitskreis Sportökonomie e.V. bei Bedarf abgerufen und eigenständig verwaltet werden. Über die Verwendung der Mittel ist ein Nachweis zu führen.
5. Beide Vereinigungen benennen je eine/n Vertreter/in, der/die für die Mitgliederversammlungen der jeweils anderen Vereinigung Rede- und Antragsrecht erhält. Diese Vertreter/innen werden zudem zu den Vorstandssitzungen der jeweils anderen Vereinigung geladen, sofern dieses durch die Tagesordnung angezeigt ist. Sie können auch Tagesordnungspunkte zur Beratung einbringen. Die Kosten für die Teilnahme an den Vorstandssitzungen übernimmt dabei jeweils die einladende Vereinigung.

dass der AK Sportökonomie in der dvs die Funktion einer Sektion Sportökonomie wahrnehmen soll.

Die Kooperationsvereinbarung, die nachfolgend abgedruckt ist, wurde zwischen dem Präsidenten der dvs (Strauß) und dem Vorsitzenden des AK Sportökonomie (Büch) abgestimmt und im August unterzeichnet.

Der Vorstand beantragt bei der Hauptversammlung, die Sektion Sportökonomie einzusetzen.

Der/die Repräsentant/in des Arbeitskreises Sportökonomie e.V. gehört dem Hauptausschuss der dvs in der Funktion eines Sektionssprechers an.

6. Aus der Kooperation von Arbeitskreis Sportökonomie e.V. und dvs ergibt sich keine Pflicht für die Mitglieder beider Vereinigungen, der jeweils anderen als Mitglied beizutreten. Der Arbeitskreis Sportökonomie e.V. und die dvs gewähren den Mitgliedern der jeweils anderen Vereinigung für die Teilnahme an ihren Veranstaltungen die Teilnahmegebühren für eigene Mitglieder.
7. Beide Organisationen unterrichten sich über ihre Veranstaltungspläne und -termine. Die Tagungen des Arbeitskreises Sportökonomie e.V. sollten auch in den dvs-Medien angekündigt werden und somit dvs-Mitglieder zur Mitwirkung einladen; gleiches gilt entsprechend für Veranstaltungen der dvs.
8. Für Tagungen, die der Arbeitskreis Sportökonomie e.V. in das Jahresprogramm der dvs einbringt, können von der dvs Haushaltsmittel zur Deckung eines Fehlbedarfes bei der Finanzierung der Veranstaltung bereitgestellt werden (z.T. können diese Mittel auch bei Dritten beantragt werden). Dazu sind die üblichen Meldefristen und Formalia zu beachten, über die sich beide Vereinigungen zu gegebener Zeit verständigen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitskreis Sportökonomie e.V. und der dvs soll zum 01.10.2005 beginnen. Sie wird automatisch um jeweils ein weiteres Jahr fortgesetzt, sofern die Kündigung nicht am 30.09. eines Jahres mit Wirkung zum 31.12. dem Partner angezeigt wurde.

Bonn, 15. August 2005

Dr. Martin-Peter Büch

Vorsitzender Arbeitskreis Sportökonomie e.V.

Münster, 1. August 2005

Prof. Dr. Bernd Strauß

Präsident dvs

## Einsetzung einer Kommission „Sport und Raum“ (TOP 3.4)

Zum Antrag zur Einsetzung einer Kommission „Sport und Raum“ liegt ein ausführlicher Text vor, der in diesen „dvs-Informationen“ auf den Seiten 28-32 abgedruckt

ist. Der Antrag, den der dvs-Vorstand unterstützt, wird in der Hauptversammlung noch einmal mündlich erörtert und begründet.

## Memorandum zur Entwicklung der Sportwissenschaft (TOP 3.5)

Bis zum 1. Juli 2005 hatten die Mitglieder der dvs Gelegenheit, den Entwurf der Arbeitsgruppe „Memorandum“ vom 25. Februar 2005 zu kommentieren, zu kritisieren und Verbesserungsvorschläge zu machen. Auch der Fakultätentag Sportwissenschaft und die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) haben Rückmeldungen ihrer Mitglieder eingeholt.

Ende Juli traf sich die Arbeitsgruppe wieder, sichtete und diskutierte alle Rückmeldungen und integrierte dort, wo es möglich schien, die Anregungen und Wünsche in den Entwurf. Natürlich konnte nicht alles übernommen werden, aber in den allermeisten Fällen wurden die Vorschläge in den Text eingearbeitet.

### Memorandum zur Entwicklung der Sportwissenschaft

Abschlussentwurf der Arbeitsgruppe „Memorandum“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), des Fakultätentages Sportwissenschaft und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) – Stand: 29.08.2005

Zehn Jahre nach der Vorlage des ersten Memorandums zur Förderung der Sportwissenschaft haben sich die Bedingungen für die sportwissenschaftliche Lehre und Forschung gravierend gewandelt. Neben markanten gesellschaftlichen Veränderungsprozessen zeichnen sich auch in Wissenschaft und Universität durchgreifende Neuorientierungen ab. Darüber hinaus befindet sich die Sportwissenschaft in einer Phase des Umbruchs, die – wie in vielen wissenschaftlichen Disziplinen – zugleich durch einen Generationenwechsel gekennzeichnet ist.

In dieser Situation will das Memorandum Orientierung bieten. Es bezieht sich auf die Bundesrepublik Deutschland, ist aber auch im Zusammenhang mit dem Prozess der europäischen Integration zu sehen. Es soll die hochschulinterne Diskussion um Ressourcen und Profilbildung unterstützen und richtet sich auf der einen Seite an die Hochschulen und ihre Einrichtungen. Auf der anderen Seite wendet es sich hochschulextern an die Wissenschaftsorganisationen sowie an politische Entscheidungsträger in den Kommunen sowie auf Länder- und Bundesebene. Darüber hinaus enthält das Memorandum auch Verpflichtungen für die Sportwissenschaft selbst.

Das Memorandum wurde von der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) und dem Fakultätentag Sportwissenschaft erarbeitet und ... am ... von ... beschlossen. Der Deutsche Sportbund (DSB) hat dem Memorandum mit Beschluss vom ... zugestimmt. Damit ist das Memorandum des Deutschen Sportbundes vom 4. Februar 1994 abgelöst.

#### 1 Entwicklung und Bedeutung der Sportwissenschaft

Im 20. Jahrhundert hat sich der Sport weltweit zu einem der auffälligsten gesellschaftlichen Phänomene entwickelt. Dies betrifft insbesondere den Leistungssport und die Etablierung des organisierten Sports. In Deutschland haben der Sport und seine Organisationen seit ihrer Wiederbegründung nach 1945 eine eindrucksvolle und erfolgreiche Entwicklung zu einer Institutionengruppe für „Sport für Alle“ unter dem Dach des Deutschen

Nach weiteren redaktionellen Überarbeitungen wurde am 29.08.2005 das Abschlusspapier der Arbeitsgruppe vorgelegt. Dieses Papier wird jetzt der Hauptversammlung zur Diskussion und zur Abstimmung vorgelegt.

Die Arbeitsgruppe dankt allen, die Rückmeldungen für die Überarbeitung des Papiers gegeben haben. Dies waren: der Deutsche Sportbund, die dvs-Sektionen Sportgeschichte, Sportpädagogik und Sportpsychologie (asp), die dvs-Kommissionen Gesundheit, Tennis und „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ sowie die Kollegen Dirk Büsch, Jürgen Freiwald, Jörg Hagenah, Detlef Kuhlmann, Heinz Mechling, Paul E. Nowacki, Veit Senner und Alexander Woll.

Sportbundes vollzogen. Die gesellschaftspolitischen Beiträge, Leistungen und Projekte der Vereine und Verbände sind ebenso vielfältig wie anerkannt. Dabei hat der Sport allerdings auch eine bemerkenswerte Komplexitätssteigerung erfahren, die sich in einer immer noch zunehmenden Entgrenzung des traditionellen Sports ausdrückt. Das Aufkommen neuer Sportarten und Bewegungsformen, die Beteiligung breiter Bevölkerungsgruppen jeden Lebensalters, die Eroberung neuer Bewegungsräume und die Einbindung in andere gesellschaftliche Teilbereiche zeugen von der gestiegenen gesamtgesellschaftlichen Bedeutung des Sports. Im Zuge dieser Prozesse ist ein erweitertes Sportverständnis entstanden, das z.B. auch Bewegung in ästhetischen oder therapeutischen Kontexten einschließt.

Der Sportwissenschaft kommt im Kontext mit diesen Entwicklungen eine neue und gesteigerte Bedeutung zu. Sie ist aufgefordert, die ebenso komplexen wie differenzierten Phänomene des Sports zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären sowie Orientierungen und Entscheidungshilfen für die Praxis zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang steigt nicht nur der Bedarf an gesicherten Erkenntnissen und Wissenstransfer, sondern auch der Bedarf an wissenschaftlich ausgebildeten Fachkräften. Es ist eine zentrale Aufgabe der Sportwissenschaft, diesen Bedarf zu bedienen.

In der DDR wurde 1950 mit der Gründung der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig der Grundstein für eine systematische wissenschaftliche Erforschung des Sports gelegt. In der Bundesrepublik Deutschland wurde das Fach Sportwissenschaft in den 70-er-Jahren im Zusammenhang der Olympischen Spiele 1972 in München an den Hochschulen verankert. Der Deutsche Sportbund hat seit seiner Gründung im Jahr 1950 durch vielfältige Initiativen die Entwicklung der Sportwissenschaft gefördert und seine wissenschaftsorganisatorische und institutionelle Absicherung unterstützt. Mittlerweile ist die Sportwissenschaft in Lehre und Forschung an der Mehrzahl der wissenschaftlichen Hochschulen vertreten. Mit insgesamt fast 300 Professuren und 27.000 Studierenden an etwa 70 Standorten ist sie ein großes, etabliertes Fach. Sie hat sich in der Ausbildung über ihre

traditionelle Zuständigkeit hinaus erweitert. Studiengänge für ein Lehramt an Schulen bilden zwar nach wie vor an den meisten Hochschulen den Kernbereich der Sportwissenschaft. Aber daneben hat sich eine Vielfalt von Studiengängen entwickelt, die die unterschiedlichen gesellschaftlichen Funktionen des Sports widerspiegeln.

In der Entwicklung der Sportwissenschaft überlagern sich zwei Prozesse. Einerseits entstehen neben den traditionellen, mit einer Bezugswissenschaft verknüpften Teildisziplinen Sportgeschichte, Sportmedizin, Sportpädagogik, Sportphilosophie, Sportpsychologie und Sportsoziologie neue Teildisziplinen wie die Sportinformatik, die Sportökonomie, Sportpublizistik und das Sportrecht, die ebenfalls auch mit einer Bezugswissenschaft verbunden sind. Andererseits entwickeln sich zusätzlich zu den bereits etablierten interdisziplinären Gebieten Bewegungs- und Trainingswissenschaft neue interdisziplinäre Forschungsgebiete wie „Sport und Gesundheit“, „Bewegung und Altern“, sportwissenschaftliche Geschlechterforschung, „Sport und Technik“, „Sporttouristik“ oder „Sport und Umwelt“.

Keine Hochschule kann vor diesem Hintergrund noch beanspruchen, die Sportwissenschaft in ihrer ganzen Breite abzubilden und für alle einschlägigen Berufsfelder zu qualifizieren. Jeder Standort muss sein spezifisches Profil ausbilden und ist gefordert, in Forschung und Lehre Grenzen zu überschreiten, Beziehungen zu anderen Fächern und Netzwerke zu pflegen.

Sport und Sportwissenschaft sind in internationale Zusammenhänge eingebunden, deren Bedeutung zunehmen wird. Das Engagement deutscher Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler in internationalen Gremien und Organisationen, ihre Beteiligung an Forschungsprojekten und Austauschprogrammen ist bemerkenswert und weiterzuentwickeln. Diese Beziehungen sind in den naturwissenschaftlichen Disziplinen der Sportwissenschaft und der Sportmedizin stärker ausgeprägt als in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern. Entsprechend werden die Leistungen der deutschen Sportwissenschaft international nicht auf allen Gebieten in gleicher Weise wahrgenommen.

Für ausländische Studierende ist die deutsche Sportwissenschaft attraktiv. In der Europäischen Union liegen die deutschen sportwissenschaftlichen Einrichtungen, gemessen an der Zahl ausländischer Studierender, auf Platz zwei. Die im Rahmen der Bologna-Erklärung spätestens bis 2010 einzuführenden gestuften Studiengänge (Bachelor, Master, Graduierte) werden zu einer weiteren Internationalisierung führen. Lehrangebote in englischer Sprache können dies verstärken.

Ob die sportwissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland weiterhin gute Aussichten haben, sich im internationalen Wettbewerb an führender Stelle zu behaupten, wird auch davon abhängen, wie sich ihre Ausstattung in den kommenden Jahren darstellt.

## 2 Aufgaben an den Hochschulen

### 2.1 Lehre

Sportwissenschaftliche Hochschuleinrichtungen haben sich in Deutschland zunächst aus dem Zusammenhang der Lehrerbildung entwickelt. Nach Deutsch und Mathematik ist Sport an allgemein bildenden Schulen das drittgrößte Fach. Entsprechend hoch ist die regelmäßi-

ge Nachfrage nach akademisch ausgebildeten Fachkräften für dieses immer noch größte Berufsfeld, auf das sportwissenschaftliche Lehre auszurichten ist. Der Sport hat sich aber auch zu einem bedeutenden Faktor mit gesellschaftspolitischen Dimensionen entwickelt, u.a. im Gesundheitssystem, in den Medien und in der Wirtschaft. Ihm werden bedeutsame Funktionen für das Gemeinwohl, u.a. zur sozialen Integration, zur Lebenshilfe und zur Praxis der Demokratie, zugeschrieben. Vergleichbar mit dem Dienstleistungssektor haben der Sport und seine Organisationen ein erhebliches Beschäftigungspotenzial. Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse im Sportsystem ist mit der im gesamten Bank- und Kreditwesen vergleichbar.

Sportwissenschaftliche Hochschuleinrichtungen haben dies antizipiert und neben der Ausbildung von Sportlehrkräften für die Schule weitere Studiengänge, -profile und -schwerpunkte eingerichtet. Diese Entwicklung wird aktuell durch die Prozesse forciert, die sich aus der Bologna-Erklärung für die Lehre an den Hochschulen in der Europäischen Union ergeben.

Für die Sportwissenschaft kommt es darauf an, bei allen Spezialisierungen und Schwerpunktbildungen an einem identitätsstiftenden Kern festzuhalten. Er lässt sich für Studiengänge mit Sportwissenschaft als Hauptfach vor allem durch drei wesentliche Merkmale beschreiben:

- Das sportwissenschaftliche Studium enthält stets die Aneignung von Kenntnissen über die biologischen Grundlagen körperlicher Aktivität, über die Steuerung und Optimierung menschlicher Bewegung, über psychische Aspekte des Sports, über Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozesse im Kontext von Bewegung und Sport sowie über historische Entwicklungen, gesellschaftliche Zusammenhänge des Sports und über seine philosophische Reflexion. Entsprechend vielfältig sind die Bezugswissenschaften, deren Theorien, Methoden und Erkenntnisse in jeweils angemessener Auswahl zu vermitteln sind. Dabei ist einer (teil-)integrativen Ausbildung der Vorzug vor einer additiven, rein disziplinenorientierten Lehre zu geben.
- Das sportwissenschaftliche Studium umfasst ebenfalls unaustauschbar die Aneignung von Grundkenntnissen, von präskriptivem (methodischem) Wissen sowie von prozeduralem (motorischem) Können im Ausbildungsbereich Theorie und Praxis des Sports.

Für das Berufsfeld Schule ist das Studium in diesem Bereich breit anzulegen. Zu der Ausbildung gehören dabei insbesondere die Kernsportarten Leichtathletik, Turnen, Gymnastik/Tanz und Schwimmen sowie mindestens zwei Sportspiele. Darüber hinaus sind Elemente zu berücksichtigen, die auf eine angemessene Anpassung des Lehrplanspektrums an die sich weiter entwickelnde Sport-, Spiel- und Bewegungskultur abstellen. Es ist in allen Studiengängen auf eine anforderungsbezogene fachspezifische Ausbildung Wert zu legen. Dies gilt im Übrigen auch für die Ausbildung von Grundschullehrerinnen und -lehrern, die nicht das Haupt- oder Nebenfach Sport studieren (entweder durch einen verpflichtenden Ausbildungsbaustein Sport in der ersten Ausbildungsphase oder durch ergänzende und verpflichtende Qualifizierungen im Beruf).

In den meisten anderen Studiengängen kann stärker exemplarisch vorgegangen werden. Die Wahlmöglichkeiten sind jedenfalls so zu gestalten, dass Qualifikationen in mehreren Sportbereichen erworben werden, die sich durch ihre typischen Anforderungen, Umgebungsbedingungen und Wirkungen unterscheiden.

- Ergänzt wird das sportwissenschaftliche Studium durch angeleitete Praktika in den verschiedenen Berufs- und Tätigkeitsfeldern. Hier eröffnet sich den Studierenden die Möglichkeit, das in Theorie und (Sport-)Praxis erworbene Wissen und Können anzuwenden und zu vertiefen.

Es zeichnet ein sportwissenschaftliches Studium aus, dass die Studierenden am Ende nicht nur über technisches Wissen und Können verfügen, sondern dass sie ihr Studium als Beitrag zu ihrer eigenen ganzheitlichen Bildung erfahren können.

Sportwissenschaft kann in vielen Studiengängen als Nebenfach oder Ergänzungsfach gewählt werden. Sportwissenschaftliche Studienelemente bereichern fakultativ oder obligatorisch z.B. das Studium der Erziehungswissenschaft, der Medizin oder der Rechtswissenschaft. Im Zuge der Modularisierung des Studiums werden Import und Export von Lehre zunehmen. Diese Entwicklungen sind grundsätzlich begrüßenswert. Sie kommen den Studierenden insbesondere dann zugute, wenn es gelingt, die Elemente verschiedener Wissenschaften sinnvoll aufeinander zu beziehen.

## 2.2 Forschung

Die Sportwissenschaft befasst sich im weitesten Sinne mit den individuellen und sozialen Bedingungen, Ausprägungen, Wirkungen und Funktionen des Sports. Die gesellschaftliche Bedeutung der sportwissenschaftlich bearbeiteten Fragestellungen ist auf Grund der demografischen Veränderungen und Wandlungen in den Lebensweltbedingungen unstrittig. Im Gefolge der Ausdifferenzierung der Sportwissenschaft sind neue oder erweiterte disziplinäre Theorievorstellungen und empirische Ansätze entstanden, mit denen immer differenziertere Problembereiche in den Blick genommen werden. Um komplexe Fragestellungen möglichst umfassend bearbeiten zu können, werden vermehrt inter- und transdisziplinäre Projekte durchgeführt.

Die Sportwissenschaft lebt von dieser methodischen Vielfalt und den sich ergänzenden disziplinären und interdisziplinären Forschungsaktivitäten. Disziplinäre Projekte werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einer einzelnen Teildisziplin geplant und durchgeführt, häufig in Kooperation mit Forschern aus der jeweiligen Bezugswissenschaft. Im Rahmen von interdisziplinären Projekten arbeiten Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler aus verschiedenen Bereichen zusammen. Auch in sie werden oftmals Vertreterinnen und Vertreter aus Fachdisziplinen außerhalb der Sportwissenschaft integriert. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Wissenschaften hat dabei grundsätzlich an Bedeutung gewonnen. In diesem Kontext findet eine zunehmende Verschiebung von einer einseitigen Übernahme grundlagenwissenschaftlicher Theorien und Befunde hin zu einem gleichberechtigten Wissenstransfer statt. Sportwissenschaftliche Modelle, Erkenntnisse und Praktiken haben u.a. Eingang in die

Medizin, die Ingenieurwissenschaften, die Psychologie, die Pädagogik und die Soziologie gefunden.

Die Verpflichtung der Sportwissenschaft zur Anwendungsnähe hat von Beginn an zu intensiven Bemühungen der Überbrückung des Theorie-Praxis-Grabens geführt. Die Entscheidung, ob Forschungsprobleme disziplinär oder interdisziplinär gewinnbringend zu bearbeiten sind, kann nur themenspezifisch getroffen werden. Z.B. legt die Frage nach den Mechanismen und Gesetzmäßigkeiten biologischer Adaptationen eher eine disziplinäre Perspektive nahe. Demgegenüber setzt beispielsweise die Identifikation von Merkmalen, die eine Bindung an sportliche Aktivitäten und die Ausprägung eines bewegungsaktiven Lebensstils fördern, eine interdisziplinäre Grundlegung voraus.

Die Sportwissenschaft unternimmt intensive Anstrengungen, um die Qualität der sportwissenschaftlichen Forschung zu steigern. Zum Qualitätsmanagement und zur Einhaltung und Durchsetzung von hohen Qualitätsstandards gehört insbesondere die systematische Begutachtung von Forschungsarbeiten durch Peers (z. B. in wissenschaftlichen Zeitschriften und bei der Drittmittelantragstellung).

## 2.3 Wissenstransfer

Die Sportwissenschaft steht in regem Wissensaustausch mit externen Systemen. Das primäre Anwendungsfeld ist nach wie vor das Sportsystem, insbesondere der organisierte Sport unter dem Dach des Deutschen Sportbundes, in dem sportwissenschaftliche Erkenntnisse z.B. zur Optimierung sportlicher Hochleistungen, zur Evidenzbasierung gesundheitssportlicher Programme oder zur Sportstättenplanung eingesetzt werden. Auch für das Bildungssystem bleibt der sportwissenschaftliche Transfer vor allem zur Qualitätsentwicklung im Schulsport ein wichtiges Thema. Weitere Anwendungsfelder mit potenziell steigender Nachfrage nach sportwissenschaftlichem Know-how sind das Wirtschafts- und das Gesundheitssystem, die Medien und die Eventkultur, die Stadtentwicklung und die Architektur.

Das Spektrum des Transfers umfasst die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Publikationen und Vorträge, die Fort- und Weiterbildung, die Mitwirkung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Sportorganisationen, die Beratung externer Institutionen, die Selbstprofessionalisierung der Anwendungsgebiete durch die Entwicklung von Berufsfeldern für Absolventinnen und Absolventen sowie die Bildung von Netzwerken mit den Sportorganisationen.

Es ist eine Aufgabe der Sportwissenschaft, an der gezielten Optimierung des Transfers zu arbeiten. Dies impliziert den Ausbau der sportwissenschaftlichen Verwendungsforschung, um die Möglichkeiten und Probleme des Wissenstransfers besser zu verstehen, die effektivsten und effizientesten Formen zu bestimmen und eine optimale Gestaltung des Transfers zu gewährleisten (Qualitätsmanagement).

Die Beratungskompetenz der Sportwissenschaft ist intensiver und systematischer zu nutzen. Hierfür haben die Abnehmer angemessene Ressourcen bereitzustellen. Die bestehenden Förderinstitutionen, insbesondere das Bundesinstitut für Sportwissenschaft, sind zu erhalten und zeitgemäß weiterzuentwickeln. Die Optimierung des Wissenstransfers wird angesichts des Stellenwerts

externer Ressourcen (Drittmittel) für die Finanzierung der Hochschulen an Bedeutung gewinnen.

### 3 Struktur und Ausstattung

#### 3.1 Fachbereiche, Fakultäten, Arbeitsbereiche

Sportwissenschaftliche Einrichtungen (z. B. Institute) sind innerhalb der Hochschulen in aller Regel gemeinsam mit anderen Fächern in Fachbereiche oder Fakultäten integriert. Dieses Modell hat sich bewährt. Dabei ist vor dem Hintergrund der Aufgaben in Lehre und Forschung anzustreben, dass die Sportwissenschaft in Fachbereiche oder Fakultäten mit Fächern aus den Sozial-, Verhaltens-, Human- oder Kulturwissenschaften eingebunden wird. Dies fördert die Interdisziplinarität und die Zusammenarbeit mit benachbarten Fächern und ist ein wesentlicher Aspekt der Qualitätsentwicklung der Sportwissenschaft.

Ausnahmen für die Integration in Fachbereiche und Fakultäten bilden die Deutsche Sporthochschule Köln und wenige eigenständige sportwissenschaftliche Fakultäten. Solche Strukturen sind nur dann sinnvoll, wenn eine hinreichende sportwissenschaftliche Ausdifferenzierung mit einer entsprechenden Größe vorliegt und gleichzeitig weitere Maßnahmen zur Förderung der Interdisziplinarität und Zusammenarbeit mit anderen Fächern ergriffen werden.

In der Regel sollten alle sportwissenschaftlichen Arbeitsbereiche einer Hochschule in einer sportwissenschaftlichen Einrichtung zusammengefasst sein. Darin ist eine wichtige Voraussetzung zur Wahrung und Förderung der Identität der Sportwissenschaft zu sehen. Es wird Ausnahmen geben müssen. Sie betreffen insbesondere die sportmedizinischen Arbeitsbereiche und ihre Professuren.

#### *Sportmedizinische Arbeitsbereiche*

Die Sportmedizin hat innerhalb der Sportwissenschaft insofern eine Sonderstellung, als sie einerseits einen wesentlichen Anteil an der Ausbildung und Lehre in der Sportwissenschaft bestreitet, andererseits aber insbesondere in der Forschung große, spezifische Ressourcen benötigt. Darüber hinaus ist eine klinisch angewandte Sportmedizin beim derzeitigen Stand nur bei Positionierung der Sportmedizin innerhalb des Gesundheitssystems möglich.

Für sportmedizinische Professuren ist es deshalb günstig und empfehlenswert, sie in zwei Fakultäten bzw. Fachbereichen anzusiedeln. Dann ist es möglich, über die Medizin die Ressourcen bereitzustellen sowie die Einordnung in das Gesundheitssystem zu sichern und gleichzeitig einen engen Bezug zur Sportwissenschaft zu erhalten. Vorteile sind auch der erleichterte Wissenstransfer zwischen Medizin und Sport sowie die bessere akademische Förderung von Mitarbeitern durch Promotions- und Habilitationsmöglichkeiten in beiden Fakultäten.

Wenn diese Struktur nicht erreicht werden kann, besteht die Möglichkeit, die Sportmedizin ausschließlich in der Medizin bzw. in der medizinischen Fakultät anzusiedeln oder ausschließlich in der Sportwissenschaft bzw. in der Fakultät, der die Sportwissenschaft zugehörig ist. Im ersten Fall besteht die Gefahr einer einseitig klinisch-medizinischen Orientierung, im zweiten die einer rein sportwissenschaftlichen Ausrichtung ohne Bezug zu medizinisch-praktischen Bereichen.

#### 3.2 Ausstattung

Die Ausstattung hat sich an den tatsächlichen Anforderungen, insbesondere dem inhaltlichen Profil, den Studienordnungen und der Anzahl der Studierenden auszurichten. Die jetzigen Berechnungsgrundlagen (Curricularnormwerte) sollten spätestens mit der Einführung der gestuften Studiengänge reformiert werden. Die Besetzung aller Personalstellen hat selbstverständlich die Gleichstellung von Frau und Mann zu berücksichtigen.

#### *Professuren*

Die Ausbildung im verpflichtenden Kern der Hauptfachstudiengänge erfordert die Vermittlung von Grundkenntnissen in verschiedenen sportwissenschaftlichen Teildisziplinen. Die Regelausstattung besteht aus mindestens vier Professuren: zwei mit medizinisch-naturwissenschaftlicher sowie zwei mit verhaltens-, sozial- bzw. geisteswissenschaftlicher Ausrichtung. Sofern ein Hauptfachstudium für ein Lehramt an Schulen angeboten wird, ist eine Professur mit sportpädagogischer Orientierung unerlässlich.

In Einrichtungen mit klaren Schwerpunktsetzungen in den Studiengängen (z.B. in Studiengängen wie Sportökonomie oder Sportinformatik) können die Professuren zu den Profilierungen hin verschoben werden.

#### *Nachwuchsförderstellen*

Als eigenständiges Fach nimmt die Sportwissenschaft eine direkte Verantwortung für die Qualifizierung ihres wissenschaftlichen Nachwuchses wahr. Die Qualifizierung ist eine wesentliche Zukunftsaufgabe zum Erhalt und zur Förderung der Sportwissenschaft. Daher muss sichergestellt werden, dass die sportwissenschaftlichen Einrichtungen eine adäquate Nachwuchsförderung auf der Grundlage von Juniorprofessuren und anderen Nachwuchsförderstellen (wie Doktorandenstellen, Habilitationsstellen) betreiben können. Alle Professuren einer sportwissenschaftlichen Einrichtung sollten mit mindestens einer Nachwuchsförderstelle ausgestattet sein.

Die Nachwuchsförderung beinhaltet die Vermittlung eines breiten Überblickswissens über die Sportwissenschaft sowie die Entwicklung von inhaltlicher und forschungsmethodischer Expertise in mindestens einer ihrer Teildisziplinen. Dies ist von den sportwissenschaftlichen Einrichtungen durch ein systematisches Doktorandenstudium mit geeigneten Angeboten wie Graduiertenkollegs, Kolloquien und Gastvorträgen zu unterstützen. Die sportwissenschaftlichen Fachgesellschaften haben ihrerseits die Nachwuchsförderung durch regelmäßige nationale und internationale Workshops und Akademien zu ergänzen.

#### *Mitarbeiterstellen mit überwiegenden Lehraufgaben*

Für eine breite Ausbildung, auch in den sportpraktischen Feldern, sind Dauerstellen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit überwiegenden Lehraufgaben erforderlich. Für alle Dauerstellen ist eine Mitarbeit in der Forschung vorzusehen. Lehrbeauftragte können das Lehrangebot bereichern.

#### *Sachmittelausstattung*

Die Sachmittelausstattung hat sich ebenfalls an dem tatsächlichen Bedarf zu orientieren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Sportwissenschaft, insbesondere auch wegen der sportpraktischen Ausbildung, im

Vergleich zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen ein kostenintensives Fach ist. Dies betrifft insbesondere die Bereitstellung, den Erhalt, den Unterhalt und die Nutzung von Sportanlagen. Zur Kostensenkung sind Modelle der kooperativen Nutzung von Sportanlagen mit dem Hochschulsport, den Kommunen und mit Sportvereinen bzw. -verbänden anzustreben.

Da die Sportwissenschaft weder als reine Geistes-, Sozial-, Verhaltens- noch als reine Naturwissenschaft aufzufassen ist, sind für die hochschulinterne Sachmittelzuweisung angemessene Kennziffern zu entwickeln. Diese müssen sich darüber hinaus an dem Bedarf orientieren, der sich aus der sportpraktischen Ausbildung ergibt.

#### 4 Fazit

- Sportwissenschaftliche Hochschuleinrichtungen brauchen ein klares Profil. Dabei sind die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt vorausschauend zu berücksichtigen; Vernetzungen in der eigenen Hochschule sowie mit nationalen und internationalen Partnern und den Vereinen und Verbänden unter dem Dach des Deutschen Sportbundes sowie weiteren Partnern sind anzustreben.
- Sportwissenschaftliche Hauptfachstudiengänge benötigen einen gemeinsamen identitätsstiftenden Kern. Daraus ergeben sich eindeutige Konsequenzen für die Regelausstattung der Hochschuleinrichtungen.
- An den Universitäten wird die Sportwissenschaft wie jede Wissenschaft vorrangig an Forschungsleistungen, Publikationen, Drittmittelbilanzen und Effizienz in der Lehre (u.a. Zahl der Absolventen und die Abschlussquote) gemessen. Personalstruktur und Sachmittelausstattung müssen dem entsprechen.

- Die optimale Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist eine wesentliche Investition in die Zukunft der Sportwissenschaft. Sportwissenschaftliche Hochschuleinrichtungen sind aufgefordert, für eine angemessene Personalstruktur zu sorgen und gemeinsam mit den Fachgesellschaften, systematische nationale und internationale Förderprogramme zu etablieren.
- Wissenstransfer gehört zu den Kernaufgaben der Sportwissenschaft. Ihre Erkenntnisse und Befunde müssen außerhalb des Fachs deutlicher als bisher sichtbar werden.

August 2005

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth  
(Universität Freiburg, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention)

Prof. Dr. Dietrich Kurz  
(Universität Bielefeld, Fakultätentag Sportwissenschaft)

Prof. Dr. Klaus Roth  
(Universität Heidelberg, Fakultätentag Sportwissenschaft)

Prof. Dr. Alfred Rütten  
(Universität Erlangen-Nürnberg, Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft)

Prof. Dr. Bernd Strauß  
(Universität Münster, Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft)

Prof. Dr. Walter Tokarski  
(Deutsche Sporthochschule Köln, Vorsitzender des Fakultätentages Sportwissenschaft)

Prof. Dr. Klaus Völker  
(Universität Münster, Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention)

## Neuerscheinung in der dvs-Schriftenreihe

RALF LAGING & ROBERT PROHL (Hrsg.)

### Bewegungskompetenz als Bildungsdimension

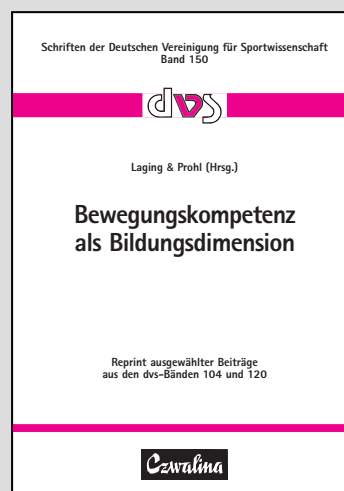
Reprints aus den dvs-Bänden 104 und 120.  
(Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 150).  
Hamburg: Czwalina 2005. 256 Seiten. ISBN 3-88020-452-7. 25,00 €.\*

Dieser Jubiläumsband ist im Wesentlichen ein Reprint ausgewählter Beiträge der vergriffenen dvs-Bände 104 und 120. Der gemeinsame Schwerpunkt der beiden Bände liegt in einer phänomenorientierten Fundierung der Sportpädagogik in bildungstheoretischer Absicht. Die Auswahl der Beiträge dokumentiert das interdisziplinäre Bemühen der dvs-Sektion Sportpädagogik um eine pädagogische Interpretation der Bewegungskultur und des Sports, die einerseits den möglichen Bildungsbeitrag in den Mittelpunkt stellt, andererseits jedoch ihren genuinen Gegenstand – Leiblichkeit und Sich-Bewegen – nicht aus den Augen verliert. Aus dieser Perspektive repräsentiert der Band den Entwicklungs- und Diskussionsstand der wissenschaftlichen Sportpädagogik an der Wende zum neuen Jahrtausend. Darüber hinaus möchten die Herausgeber mit dem Reprint den Diskurs über das Verhältnis zwischen Bewegung und Bildung erneut anstoßen und weiter befördern.

Die Herausgeber sind Professoren für Sportpädagogik und Sportdidaktik an den Universitäten Marburg (Ralf Laging) und Frankfurt am Main (Robert Prohl).

Richten Sie Ihre Bestellung an (\* dvs-Mitglieder erhalten 25% Rabatt auf den Ladenpreis):

**dvs-Geschäftsstelle · Postfach 73 02 29 · 22122 Hamburg · Tel.: (040) 67941212 · eMail: info@sportwissenschaft.de**





## Wahlen (TOP 4)

Gemäß § 8 (3) der Satzung sind Kandidaturen für die Vorstandsämter spätestens vier Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich anzuzeigen. Folgende Personen haben ihre Kandidaturen mitgeteilt:

### 4.1 ... für das Amt des Präsidenten:

#### Prof. Dr. Bernd STRAUß

Bernd STRAUß (geb. 1959), Diplom in Psychologie 1987 in Kiel; 1992 Promotion in Psychologie über „Konfundierungen beim Komplexen Problemlösen“ in Kiel; von 1987 bis 1991 wissenschaftlicher Mitarbeiter und ab 1992 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Sport und Sportwissenschaften der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in der Abteilung Sportpädagogik; 1998 Habilitation mit der *venia legendi* in Psychologie mit der Arbeit „Die Beeinflussung sportlicher Leistungen durch Sportzuschauer“ an der Philosophischen Fakultät in Kiel; seit 1998 Professor für Sportpsychologie an der Universität Münster und dort seit 2001 Dekan des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft; von 1999-2003 2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) und Vertreter der asp im Hauptausschuss der dvs; 2001-2005 Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift „psychologie und sport“; Arbeitsschwerpunkte: soziale Prozesse im Sport, Zuschauer, komplexes Problemlösen, Expertise, Diagnostik, forschungsmethodologische Fragen und Medien; seit 2003 Präsident der dvs.



- ☒ Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Sportwissenschaft, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster, Tel.: (0251) 833-2316, Fax: (0251) 833-2158, eMail: bstrauss@uni-muenster.de

### 4.2 ... für das Amt des Schatzmeisters:

#### Dr. Christoph IGEL

Christoph IGEL (geb. 1968); 1989-1996 Studium der Sportwissenschaft, Geschichte, Politikwissenschaft und Erziehungswissenschaft an der Universität des Saarlandes; seit 1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sportwissenschaft, Arbeitsbereich „Bewegungs- und Trainingswissenschaft“ von Prof. Dr. Reinhard Daug; 2003 Ernennung zum Akademischen Rat; seit 2005 Akademischer Oberrat an der Universität des Saarlandes; 2000 Promotion zum Thema „Mentales Training“ in den Fächern Sportwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Neuere Geschichte; 1998-2003 Mitarbeiter des EU-Projektes „Information Technologies in European Sport and Sport Science“; 2001-2003 Mitarbeiter, 2004-2005 Leiter des BMBF-Projektes „eBuT – eLearning in der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“; 2002-2003 Mitarbeiter des DSB-Projektes „DSB – Neue Medien im Sport“; seit 2002 Stellvertretender Leiter des universitären Competence Center „Virtuelle Saar Universität“; seit 2004 Mitglied des Ausschusses „Neue Medien“ der dvs und Mitglied des IT-Lenkungskreises der Universität des Saarlandes; seit 2005 Leiter des Projektes „Einführung eines Learning-Management-Systems an der Universität des Saarlandes“.



- ☒ Universität des Saarlandes, Sportwissenschaftliches Institut, Geb. 39.3, Postfach 15 11 50, 66041 Saarbrücken, Tel.: (0681) 302-4917, Fax: (0681) 302-4915, eMail: c.igel@mx.uni-saarland.de

### 4.3 ... als weitere Vorstandsmitglieder:

#### Prof. Dr. Martin LAMES

Martin LAMES (geb. 1959) studierte von 1978 bis 1983 Sport, Mathematik, Philosophie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (1. Staatsexamen SEK II) und war dort von 1986 bis 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter. 1989 promovierte er in Mainz zum Dr. Sportwiss. mit einer Arbeit zu „Leistungsdiagnostik durch Computersimulation“. Von 1991 bis 1996 arbeitete er als Hochschulassistent am Lehrstuhl für Sportpädagogik an der Christian Albrechts Universität zu Kiel und habilitierte sich dort im Fach Sportwissenschaft (Titel der Habilitationsschrift „Gesundheitsförderung durch Sport – Konzepte, Methoden, Ergebnisse“). 1996 wurde er an die Universität Rostock auf eine Professur für Trainingswissenschaft/Theorie und Praxis der Sportarten berufen und war dort von 1997-2000 Direktor des Instituts für Sportwissenschaft. Seit 2002 ist er als Professor für Bewegungs- und Trainingswissenschaft an der Universität Augsburg tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Trainingswissenschaft, Sportinformatik und Sportspiele, insbesondere in der Modellbildung und Evaluationsforschung. Er war stellvertretender Sprecher der dvs-Sektion Sportinformatik und ist Mitglied des Sprecherrates der dvs-Sektion Trainingswissenschaft sowie DFG-Sondergutachter Sportinformatik. Er ist Mitglied im Redaktionskollegium der Zeitschrift „Sportwissenschaft“. Er ist seit 2003 Mitglied des dvs-Vorstands (Vizepräsident Leistungssport).



- ☒ Universität Augsburg, Institut für Sportwissenschaft, Bewegungs- und Trainingswissenschaft, Universitätsstr. 3, 86135 Augsburg, Tel.: (0821) 598-2824, Fax: (0821) 598-2828, eMail: martin.lames@sport.uni-augsburg.de



**Prof. Dr. Alfred RÜTTEN**

Alfred RÜTTEN (geb. 1954), 1. und 2. Staatsexamen in Sport und Sozialwissenschaften; 1987 Promotion zum Dr. phil. an der RWTH Aachen; 1987-1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent am Institut für Sportwissenschaft in Stuttgart; 1992 Habilitation in Sportwissenschaft mit einer Arbeit zur Angewandten Sportsociologie; 1993-1994 Forschungsprofessur für Medizinsoziologie in Birmingham sowie 1998 Visiting Professor of Public Health an der Yale University, USA; 1994-2001 Professor für Sportwissenschaft an der TU Chemnitz; seit April 2001 Ordinarius für Sportwissenschaft und Leiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport an der Universität Erlangen-Nürnberg; Mitglied des Sprecherrats der Kommission „Gesundheit“ der dvs; Mitglied des dvs-Vorstands seit 2003 als Vizepräsident „Gesundheitssport & Sportentwicklung“.



- ✉ Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Sportwissenschaft und Sport, Gebbertstr. 123b, 91058 Erlangen, Tel.: (09131) 852-5000, Fax: (09131) 852-5002, eMail: alfred.ruetten@sport.uni-erlangen.de

**Junprof. Dr. Katja SCHMITT**

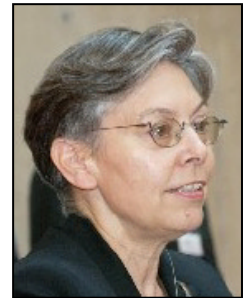
Katja SCHMITT (geb. 1970) studierte von 1990 bis 1995 an der Universität Landau die Fächer Sportwissenschaft, Grundschulpädagogik und evangelische Theologie für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen (Abschluss Erstes Staatsexamen). Von 1995 bis 1997 absolvierte sie ebenfalls an der Universität Landau das Magisterstudium der Fächer Sportwissenschaft, Psychologie und evangelische Theologie (Abschluss Magister Artium). Zwischen 1998 und 1999 war sie Stipendiatin der Landesgraduiertenförderung Rheinland-Pfalz und promovierte 2001 an der Universität Landau zum Thema „Subjektorientiertes Feedbackverhalten“. Bevor sie im Februar 2004 zur Juniorprofessorin für Sportdidaktik/Sportpädagogik an der Georg-August-Universität Göttingen ernannt wurde, legte sie 2003 ihr Zweites Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen ab. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Subjektive Theorien, soziale Repräsentationen und individuelle Unterrichtstheorien von Lehrenden und ihre Auswirkungen auf Unterrichtsarrangements, Ziele und Inhalte; Kommunikation/Interaktion in sportmotorischen Lernprozessen; computerunterstützte Trainings- und Unterrichtsanalyse. Sie ist aufgrund ihrer Forschungstätigkeit im „Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung“ (ZeUS) an der Universität Göttingen Mitantragstellerin des von der DFG ab Oktober 2005 geförderten interdisziplinären Graduiertenkollegs „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“.



- ✉ Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Sportwissenschaften, Sprangerweg 2, 37075 Göttingen, Tel.: (0551) 39-5679, Fax: (0551) 39-5641, eMail: kschmitt@sport.uni-goettingen.de

**Prof. Dr. Ulrike UNGERER-RÖHRICH**

Ulrike UNGERER-RÖHRICH (geb. 1948), studierte Sport, Mathematik und Pädagogik in Mainz (Diplom-Sportlehrerin 1971) und Psychologie in Marburg (Diplom-Psychologin 1976). Über mehrere Jahre qualifizierte sie sich in Kindertherapie, Tanz- und Bewegungstherapie, in Psychodrama und systemischer Therapie. Ihre berufliche Tätigkeit begann an einem Gymnasium (1971-1974); es folgte die Arbeit am Mental Health Center in Pittsburgh, USA (1974) und an einer Fachschule für Psychomotorik (1976/77), ehe sie Mitarbeiterin am Institut für Sportwissenschaft der TH Darmstadt (1977-1993) wurde. Dort promovierte sie 1984; ihre Arbeit wurde im Carl-Diem-Wettbewerb des DSB ausgezeichnet. Die Habilitation erfolgte 1994 und sie folgte einem Ruf auf eine Professur für Sportpädagogik/Sportdidaktik an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (1994-2000). Seit 2000 ist sie Professorin für Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Sport und seine Organisation für Kinder und Jugendliche an der Universität Bayreuth. Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen: Soziales Lernen und Sozialerziehung, Bildung und Bewegung im Elementarbereich, Bewegte Schule, Gesundheitsförderung in Kindergarten und Schule, Qualifikation durch E-Learning, Systemische und ressourcenorientierte Konzepte im Coaching, Wirkfaktoren der Sport- und Bewegungstherapie. Seit 1994 arbeitet sie als Redaktionsmitglied der Zeitschrift „sportunterricht“, sie war Mitglied der Jury für den ersten Deutschen Präventionspreis (2004) und ist Mitglied der Arbeitsgruppe „Gesundheit und Bewegung in der frühkindlichen Förderung“ der Bertelsmann-Stiftung.



- ✉ Universität Bayreuth, Institut für Sportwissenschaft, 95440 Bayreuth, Tel.: (0921) 55-5834, Fax: (0921) 55-3468, eMail: ulrike.ungerer-roehrich@uni-bayreuth.de

**4.4 .a Is Kassenprüfer:**

- Prof. Dr. Frank HÄNSEL, Technische Universität Darmstadt, Institut für Sportwissenschaft
- Junprof. Dr. Oliver HÖNER, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich Sport

als stellvertretender Kassenprüfer (vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zu den beantragten Satzungsänderungen und deren Eintragung in das Vereinsregister durch das Amtsgericht):

- PD Dr. Dirk BÜSCH, Universität Bremen, Studiengang Sportwissenschaft